

Kegeln und Bowling im WKBV



Württembergischer
Kegler- und Bowling-
Verband e.V.

4. Ausgabe
August 2009



KEGELSHOP.de
Offizieller Partner und Sponsor
des Landesverbandes



U18 / Damen und Herren



DKBC
DEUTSCHER CLASSIC &
KEGLERBUND



„Kegeln und Bowling sind umwerfende Sportarten“.

Diese Botschaft soll mit der Kampagne des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes an den Mann und an die Frau gebracht werden. Möglichst 365 Tage im Jahr, aber vor allem am 9. 9., am Tag des Kegelsports, und am 10. 10., am Tag des Bowlingsports. Zwischen diesen beiden Tagen – das ist im Vergleich zum vergangenen Jahr neu – gibt es den Monat des Kegel- und Bowlingsports, damit die Verbände und Vereine unter dem Dach des DKB bei der Terminierung und Umsetzung von Aktionen flexibler sind und zum Beispiel ohnehin für diesen Zeitraum geplante Veranstaltungen als Plattform für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen können.

DKB-Marketingreferent *Uwe Veltrup* hat ein Handbuch mit allgemeinen Informationen zu dieser Gemeinschaftsaktion sowie Ideen für Landes- und Bezirksverbände, für Vereine und Clubs, für jede(n) einzelne(n) Bowling- und Kegelsportler(in) verfasst.

Weitere Informationen zum DKB-Marketing, insbesondere zu den Werbemitteln der DKB-Kampagne, gibt es auf den Internetseiten des DKB.

Einfach www.kegelnundbowling.de „aufschlagen“ und dann in der linken Seite „Marketing“ anklicken.

Bitte geht auch bei der Öffentlichkeitsarbeit „in die Vollen“, bitte macht bei dieser konzertierten Aktion mit, um auf unsere Sportarten aufmerksam zu machen, um die Unterschiede zwischen Kegeln und Sportkegeln, zwischen Bowlen und Sportbowlen deutlich zu machen.

Handbuch zum Monat des Kegel- und Bowlingsports:

http://www.kegelnundbowling.de/dkb_tag_des_kegelsports_2009.pdf

Webseite des DKB:

<http://www.kegelnundbowling.de>

Bildhinweise Titelseite

Das Titelbild zeigt die Goldmedaillengewinner der U18-Weltmeisterschaft *Denis Annasensl, Sina Beißer und Tobias Saiger*, rechts die Mädelwartin im WKBV *Agnes Moser* und links WKBV-Präsident *Siegfried Schweikardt*.

Die kleinen Bilder von links: *Drei Ravensburger WM-Medaillengewinner Reiner Buschow, Darko Lotina und Torsten Reiser*.

Bild Mitte: *Die deutsche Jugendmeisterin U14 Sarah Herrmann aus Schnaitheim*.

Bild rechts: *Deutsche Meistermannschaft B-Jugend Bowling mit Landes-trainer Rainer Birlinger, Robin Mena-cher, Christina Birlinger, Benjamin Siarsky und Kevin Paul*.

Impressum

Herausgeber

Württembergischer Kegler- und Bowling-Verband e.V.

Verantwortlich

Hilmar Buschow

Satz und Gestaltung

Hilmar Buschow

Mitarbeit

Melanie Börner, Yvonne Lauer, Jochen Seitz, Siegfried Schweikardt, Hartmut Sauter u.a.

Druck

HK Druckwerk GmbH, Ulm

Beiträge für die nächste Ausgabe, die im Januar 2010 erscheint, bitte bis spätestens 30. November 2009 an journal@wkbv.de einreichen.

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Der Präsident feiert seinen 70. Geburtstag	4–7
Das Sommermärchen von Dettenheim	8
6x Gold 1x Silber, 6x Bronze	9
Serbien zaubert	10
Weltrekord: 728 Kegel	11
Weltpokal, Polar-Cup, Länderspiele	12
Backnanger Kegler bei WM	12
Länderspiele	13

CLASSIC

120-Wurf-Spiel	14
U18 in Sindelfingen	15
Vier-Länder-Turnier	15
Ländervergleich U23	15
Bamberg begeistert Heilbronn	16
Starke Aulendorfer U14	17
Zweimal Gold (DM)	18
WKBV-Classic-Pokal 2009	19
Nur Heike Wagner verteidigt ihren Titel	20
Theumer und Meinhardt verteidigten Titel	21
Stuttgart im Endspiel	21
1. internationales Aulendorfer U14-Top-Turnier	22
Ehrungen im Bezirk AD	22
25 Jahre VfB Ulm	23
Internet in neuem Glanz	23
40 Jahre Niederstötzingen	24
Maercklin Junior Cup	24
Was macht eigentlich ...	25

BOWLING

Goldregen in Berlin	26
Interview mit Christian Birlinger	27
A-Jugend-Gold	28
Trio mit Gold und Silber	28
Finale der Württembergliga	29
Defekte Ölmaschine sorgte für Unruhe	30
Württembergische Einzelmeisterschaften	31
Württembergische Jugendmeisterschaften	32
Markus Häuser und Natascha Kögler auf Platz 1	33
Börner/Winzetitsch vorne	34
Entwicklung der Mitgliederzahlen	35

Vorwort des Präsidenten



Ohne Zweifel war die Weltmeisterschaft der Kegler in Dettenheim eine gelungene Demonstration des Hochleistungssportes Kegeln Classic 120. Die wenigen Gegner des internationalen Spielsystems hatten Grund genug, ihre Vorstellungen vom Kegeln als Leistungssport zu überdenken. Kritik war nicht zu hören, aber große Begeisterung und Zustimmung. War dies der Grund für die Hardliner 200/100 der WM im eigenen Lande den Rücken zu kehren und dafür einen Förderverein zu gründen? Was bleibt, ist die Erkenntnis, dass in Dettenheim von den Bürgern der Region und vor allem vom Organisationskomitee eine Arbeit geleistet wurde, auf die die verantwortlichen des deutschen Kegelsportes stolz sein können.

Misstrauen ausgesprochen

Die Hoffnungen auf Einkehr von Vernunft, verbunden mit der Anerkennung der demokratisch getroffenen Entscheidungen in der NBC, haben sich nicht erfüllt. Die geforderte außerordentliche Konferenz Classic brachte nicht den erhofften Erfolg, aber doch ein Novum zum Thema Misstrauen und Abwahl. Dem Antrag, dem Präsidium das Misstrauen auszusprechen wurde zugestimmt, d.h., dass die Arbeitsweise des Präsidiums mehrheitlich von den Delegierten nicht anerkannt wurde. Die Folgerung daraus sollte dann bei der Abwahl des Präsidiums zum Ausdruck kommen. Doch weit gefehlt: Mit der Devise „ihr habt zwar nicht unser Vertrauen, aber macht weiter so“, wurde der Antrag auf Ablösung abgelehnt. Das verstehe wer will, ich nicht. Bei der im März durchgeführten ordentlichen Classic-Konferenz wurde der Wille der Mitglieder doch arg strapaziert. Mitglieder sind bekanntlich die Fachverbände der Länder, derzeit 13. Da die Länder Stimmrechte nach der Anzahl ihrer Mitglieder haben, z.B. Bayern zur Zeit 14, ist es möglich, dass vier Verbände bestimmen können, was die anderen neun Verbände zu tun haben. So kann man sich gut vorstellen, welche Art von Demokratie

praktiziert wird, wenn bei einer Abstimmung Stimmgleichheit erreicht wird und die Mehrheit der Verbände das Nachsehen haben. Nachdenklich stimmt dann, wenn der Präsident bittet, diese knappe, aber demokratisch gefällte Entscheidung zu akzeptieren, aber dies bei wesentlich deutlicheren Stimmen-



gebnissen bei den Konferenzen der NBC nicht in Betracht zieht. Wo Vernunft nicht einkehrt, stirbt die Hoffnung.

Rauswurf aus der Förderung

Einen schweren Rückschlag mussten wir in der Förderung des Leistungssportes Kegeln und Bowling durch den LAL/LSV Baden-Württemberg hinnehmen. Mangelnde Qualität der Zuarbeit zum LAL, fehlende oder nicht korrekte Nachweise und ein fehlerhafter, nicht fortgeschriebener Strukturplan der ARGE Kegeln und Bowling in Baden-Württemberg, bescherten uns den Rauswurf aus der LAL-Förderung. Betroffen sind in erster Linie die Kader U23 und U18 der Verbände Baden, Südbaden und Württemberg. Da trotz mehrmaliger Anfrage bei Baden Nord und Süd um eine gemeinsame Vorgehensweise zur Wiederaufnahme in die Förderung keine Antworten kamen, hat sich der WKBV entschlossen, einen Strukturplan in enger Bindung zum LAL zu erarbeiten. Auf dem Wege einer Diplomarbeit soll bis Jahresende ein Diskussionspapier erstellt werden, das dann mit den beiden badischen Verbänden (wenn sie wollen) behandelt werden soll und im Früh-

jahr 2010 dem LAL/LSV vorgelegt wird. Es ist schon sehr schmerzhaft, wenn man feststellen darf, dass auch bei der WM 2009 in Dettenheim baden-württembergische Keglerinnen und Kegler Medaillen erhielten und dies nicht mehr einen Niederschlag in der Sportförderung finden kann. Auch junge Bowling-spielerinnen und -spieler haben tolle Erfolge national und international eingefahren – doch wohl nicht umsonst? Dafür habe ich kein Verständnis und daher wird alles versucht, dies zu ändern. Wenn es sein muss ohne die Badener.

120-Wurf-Spiel kommt 2010/11

Nun sind die Würfel gefallen. Die Sektion Classic im WKBV führt ab der Saison 2010/2011 das internationale Spielsystem nach der Sportordnung der NBC ein. Es wird nicht ganz ohne murren gehen, doch bin ich überzeugt, dass dieses System gerade den Mannschaftssport Kegeln aufwertet und die Anerkennung des Kegelsportes als Mannschaftssport durch den DOSB nun erreicht werden kann.

Es wird sie immer und überall geben, die so genannten Ewiggestrigen, doch in Höhlen oder auf Bäumen lebt keiner mehr, also gehen auch wir, wie viele andere Sportarten, den Weg einer kleinen Reform in eine bessere Zukunft. Ich glaube daran und das hat nicht nur die WM in Dettenheim erreicht.

Wie weit diese „Gestrigen“ gehen, sieht man daran, dass der erfolgreichste Classic Trainer gehen muss. Der DKB und DKBC haben zum 31. Dezember 2009 Karl Heinz Schmidt gekündigt, vier Jahre vor dem offiziellen Ruhestand. Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, Erfolge eingefahren und das Spiel über 120 Wurf zum Hochleistungssport mit gestaltet. Aber er ist ein „Ossi“ und ein Spezialist 120 Wurf – daher muss er gehen. Das dürfen sich die Mitgliedsverbände im DKBC nicht gefallen lassen. Die Verantwortlichen des Spitzensportes Classic, die Vier vom Präsidium im DKBC, haben überzogen. *Siegfried Schweikardt*

Der Präsident feiert seinen 70. Geburtstag



Große Ereignisse des Kegelsports finden in Öhringen statt: Ob Neujahrsempfänge, Länderspiele oder außerordentliche DKBC-Konferenzen. So lag es auch für den Präsidenten des Württembergischen Kegler- und Bowling-Verbands, *Siegfried Schweikardt*, nahe, seinen 70. Geburtstag am 9. Juli in Öhringen zu feiern. Eingeladen waren viele alte Weggefährten,

die Verbandsvorstandsmitglieder und hochkarätige Funktionäre aus den deutschen und europäischen Keglerkreisen. So begrüßte er ganz herzlich

den tschechischen Vizepräsidenten *Vladimir Tlamka*, den Schweizer Präsidenten der Sportkegler *Horst Salutt* mit Gattin, seinen Generalsekretär in der NBC, *Gerhard Gruber*, den Präsidenten der Deutschen Bowling-Union, *Roland Mück*. Er begrüßte den Mann, der den



Mut hat, in Oberschwaben ein Kegelzentrum zu bauen und dabei viele Felsen, die man ihm in den Weg gelegt hat, wegräumen muss – *Ludwig Fäßler*. Dann fand er lobende Worte für seinen Gast aus Maselheim-Äpfingen, dem europaweit größten Kegelbahnbauer, dem „kautzigen“ *Karl Funk* mit Gattin und Sohn *Karl-Heinz*.

Aus Thüringen kam *Jürgen Franke* mit Gattin und aus Augsburg *Harry Dotzauer* mit Gattin. Von der Familie konnte er seinen Sohn *Roland* mit Lebensgefährtin *Anja* sowie Schwager und Schwägerin *Elionore* und *Willi Rauser* begrüßen.

Willkommen hieß er seinen NBC-Sportdirektor *Knut Wagner*, ebenso einen Mann, der zwei Wunder vollbrachte: Das Sommermärchen von Dettenheim und den Weg vom 200



Wurf zum 120-Wurf-Verfechter, *Harald Seitz*.

Geladen waren auch *Lothar Müller*, Vorsitzender vom SKV Rot Weiß Zerst, NBC-Pressereferent *Klaus Barth*, Ex-Bundestrainer und Ex-Lehrwart *Gerhard Gromann*, die württembergischen Vizepräsidenten *Birgitte Bedrich* und *Otto Find*, der Sektionsvorsitzende *Ernst Lange*, Bezirksvorsitzender *Rudi Eberl*, die Chefin des Hauses und WKBV-Schatzmeisterin *Irene Däuber* und der Verbandssekretär *Ernst Krenauer*.

Auch alte Weggefährten, wie *Rudolf Maier* und *Rüdiger Baumgardt* seien ihm ans Herz gewachsen.

An Ende konnte er noch seine WNBA-Funktionäre aus Slowenien, *Milac Tomaz* und Schiedsrichterobmann *Milan Baricevic* sowie den Präsidenten der WNBA, *Ludwig Kocsis*, begrüßen, die auf der Anfahrt manchen Stau aussitzen mussten. Dann wurde das Buffet eröffnet. Vor dem Nachtisch zeichnete *Hilmar Buschow* den Lebensweg von *Siegfried Schweikardt* auf, der in Kurzfassung hier abgedruckt ist.

Dann wurde das Buffet eröffnet. Vor dem Nachtisch zeichnete *Hilmar Buschow* den Lebensweg von *Siegfried Schweikardt* auf, der in Kurzfassung hier abgedruckt ist.

Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Siegfried,

wir sind heute hier zusammengekommen, um den 70. Geburtstag eines Mannes zu feiern, den wir alle sehr schätzen und achten. Sein noch lange nicht vollendetes großartiges Lebenswerk als Mensch, Sportler und Funktionär, Familienvater und Opa, ist uns heute ein Grund zum Loben und Feiern und ein paar nette Worte über ihn und von ihm zu hören.

Siegfried Schweikardt erblickte am 9. Juli 1939 in Schwabmünchen das Licht der Welt. Zwei Auffälligkeiten gibt es anzumerken:



Ein bayerisches Sonntagskind

Es war ein Sonntag und es war in Bayern. Im Herbst 1945 wurde er eingeschult und 1953 schloss er die Volksschule ab. Gleich danach trat er die Lehre als Kfz-Mechaniker an und 1957 legte er die Gesellenprüfung ab. 1958 beschloss er, zur Bundeswehr zu gehen. Am 7.1.1959 wurde er nach Böblingen zur Fallschirmtruppe einberufen. Nach der Sprungausbildung ist er bei der technischen Truppe der Luftlandedivision gelandet. 1961 ist er als junger Unteroffizier nach Stetten a.k.M. versetzt worden. 1964 wurde er zum Feldwebel befördert und begann mit der Fahrlehrerlaufbahn in Ludwigsburg. Drei Jahre später wurde er als Oberfeldwebel zur Prüforganisation des Heeres zur 10. Panzerdivision nach Sigmaringen versetzt. In Abendkursen begann er nun die Meisterausbildung, die er nach 15 Monaten bei der Handwerkskammer Reutlingen mit Erfolg abgeschlossen hat. 1969 ist er Berufssoldat geworden und hat sich zur Laufbahn des Offiziers im militärischen Dienst beworben. 1970 begann die Ausbildung zum Offizier, die im März 1973 mit der Beförderung zum Leutnant abgeschlossen wurde. 1985 kehrte er wieder zur Truppe zurück und war als Instandsetzungsoffizier am Aufbau der deutsch-französischen Brigade in Böblingen und Stetten a.k.M. beteiligt. Der Kreis hat sich geschlossen. 1959 in Böblingen und Stetten a.k.M. begonnen, 1992 in Stetten a.k.M. und Böblingen aufgehört.

Siegfried und der Sport

Wie bei vielen, begann der junge Siegfried im Alter von zehn Jahren mit dem Fußballspie-

len in der Jugendmannschaft von Schwabmünchen, was dann 1957 durch den Weggang nach Stuttgart zu Ende ging. Obwohl Vater und Mutter aktive Sportkegler waren, ist Siegfried erst 1965 zum Kegelsport in Schwabmünchen gekommen. Die regelmäßigen Besuche bei den Eltern, führten am Samstag immer zur Kegelnbahn. Während der Ausbildung zum Offizier ruhte diese Aktivität über drei Jahre, was das Aus mit Schwabmünchen bedeutete. 1974 lernte er einen Mann kennen, der ihm u.a. von seiner Freizeitbeschäftigung, dem Hobbykegeln, erzählte und bald bemerkte, dass Siegfried dieses Thema nicht ganz unbekannt war. Er lud ihn und seine Frau zum Kegelnabend nach Krauchenwies ein. Keine vier Wochen später war der gesamte Klub bereit, sportlich zu kegeln. Der SKC Blau-Weiß Krauchenwies war geboren und gegründet und nahm schon 1975 an den Punktspielen des damaligen Bezirks Zollernalb-Schwarzwald teil. 1976 wurde er Bezirks-Jugendwart und nach Abschluss seiner Ausbildung zum Übungsleiter auch Lehrwart des Bezirks. Von 1976 bis 1978 wurde er von Berthold Kasch als Landesjugendtrainer eingesetzt.



Irene Däuber überreicht Siegfried ein „Gemälde“ mit allen Unterschriften seiner Verbandsvorstandsmitglieder. Das Bild, natürlich ein Kegler (Siggi) in Aktion, ist im „Atelier“ von Brigitte Bedrich entstanden. Dazu gab es einen Gutschein über eine Fahrt mit dem Luftschiff am Bodensee.

Im April 1977 wurde er Vorsitzender des KV Alb. 1978 wurde der SKV Sigmaringen-Hohenzollern gegründet. Natürlich unter seiner Regie. Den Vorsitz hatte er 25 Jahren lang inne.

Von 1983 bis 1986 war er Vorsitzender des Bezirks Zollernalb-Baar.

1984 übernahm er von Adolf Gmelin die Übungsleiter- und Trainer-B Aus- und Fortbildung. Diese Tätigkeit übt er heute noch aus.

1988 schloss er die A-Trainerausbildung ab. Ebenfalls 1988 bis Ende 89 war er Sektionslehrwart.

1996 wurde er zum Vorsitzenden des Württembergischen Kegler- und Bowling-Verbandes gewählt und hat dieses Amt bis heute inne.

Von 1999 bis 2005 war er Vizepräsident im Deutschen Keglerbund. Im Januar 2001 wurde der Deutsche Keglerbund Classic gegründet. Auch hier war Siegfried mit beteiligt und wurde der erste Präsident.

Aber bereits im September 2001 wurde er Präsident der in Europa organisierten Keglerverbände, der NBC (Ninepin Bowling Classic) in der WNBA (World Ninepin Bowling Association). Seit dieser Zeit ist er auch Präsidiumsmitglied im Weltverband FIQ.

„ALTE“ WEGGEFÄHRTEN



Siegfried und Rüdiger Baumgardt.



Rudolf Maier und Siegfried.

Drei goldene Ehrennadeln

Siegfried Schweikardts 70. Geburtstag war natürlich auch Anlass, hohe Auszeichnungen zu verleihen.

Der österreichische Kegelpräsident *Ludwig Kocsis*, der auch der Präsident der WNBA ist, ließ es sich nehmen, ein paar Sätze über den harten Weg der Funktionäre zu sagen. Auch der Jubilar geht diesen Weg, gradlinig, keinen Konflikt scheuend, bestechend sicher. Das gefalle ihm an seinem Mitstreiter Siegfried. Als Zeichen seiner Anerkennung verlieh er *Siegfried Schweikardt* die Ehrennadel der WNBA in Gold. Dazu gab es einen Gutschein für ein paar Wohlfühltage.

Der Vorsitzende von Thüringen, *Jürgen Franke*, gratulierte dem Sigmaringer und überbrachte ihm die Ehrennadel des Landesverbands Thüringen in Gold.

Auch der Vorsitzende vom SKV Rot Weiß Zerbst, *Lothar Müller*, fand lobende Worte für den Präsidenten der NBC und überreichte ihm die Ehrennadel in Gold mit Urkunde seines Vereins.

Bild unten: Lothar Müller aus Zerbst überreicht Siegfried Schweikardt die Ehrenurkunde seines Vereins.



Bild oben: WNBA-Präsident Ludwig Kocsis steckt Siegfried Schweikardt die goldene Ehrennadel der WNBA ans Revers.

Bild rechts: Jürgen Franke aus Thüringen würdigt die Verdienste des Jubilars.



NBC tagt in Öhringen



Brigitte und Roland, die Kinder von Siegfried, überreichten ihrem Vater einen Seereise-Gutschein auf der AIDA. Dazu verkleideten sie sich als Kapitäne (siehe Bild) und trugen eine lustigen Text vor.

Siegfried und die Familie

1960 heiratete Siegfried seine Marlene. Erster Wohnsitz war Stetten a.k.M. Im selben Jahr wurde Sohn Siegfried geboren, der leider nur 32 Jahre alt wurde. Er war ein guter Kegler, spielte in der 2. Bundesliga bei den Germanen in München, wo er studierte. 1963 wird die Geburt von Tochter Brigitte gefeiert.

1970 kam Sohn Roland auf die Welt. Neben Fußball entwickelte er sich auch als guter Kegler. Leider blieb er nach dem Studium in Köln.

1978 baute die Familie Schweikardt in Sigmaringen-Laiz in der Gotenstraße ein Haus, in dem sie heute noch lebt.

Fünf Enkelkinder sind inzwischen der Mittelpunkt der Familien. Enkel Alexander, von Sohn Siegfried, lebt leider in Leverkusen, viel zu weit weg für Opa und Oma. Die Enkel Philipp, David, Simon und der Jüngste, Michael (er wird vier), von der Tochter Brigitte, wachsen in Sigmaringen auf und sind natürlich der ganze Stolz von Oma und Opa.



Der NBC-Vorstand traf sich in Öhringen zu einer Arbeitssitzung, von links: Tomaz Milac, Ludwig Kocsis, Knut Wagner, Milan Baricevic, Klaus Barth, Christine Pracser, Präsident Siegfried Schweikardt und Generalsekretär Gerhard Gruber. Foto: hibu

Der württembergische Kegler- und Bowling-Verband hatte den NBC zu Gast. Alle Vorstandsmitglieder waren zu Gast bei der Geburtstagsfeier ihres Präsidenten Siegfried Schweikardt und nutzten die Gelegenheit, einen Tag später ihre Ausschusssitzung in Öhringen abzuhalten. Eine zwölf Punkte umfassende Tagesordnung wurde bis 16 Uhr abgearbeitet. Sie umfasste unter anderem folgende Punkte:

Rückblende WM in Dettenheim, Beschäftigung eines hauptamtlichen Mitarbeiters im Office in Wien, erforderliche Finanzen dafür, Umzug der WNBA nach Wien, Genehmigung

der Bezuschussung durch das Sportministerium Österreichs, Vorbereitung der NBC-Konferenz, Behandlung der eingereichten Anträge, Sachstand Anti-Doping – noch bestehende Probleme und Widerstände bei einzelnen Mitgliedsnationen ausräumen, Finanzen: Festlegung des Jahresbeitrages (Antrag zur Konferenz), Finanzplan 2010, Champions-League-Vergabe, WM U23 2010, Weltcup U14/ U18, Aus- und Fortbildung der Schiedsrichter.

Eine ganze Menge wichtiger und weitreichender Punkte musste diskutiert und entschieden werden.



Harald Seitz brachte den fast fertigen Film von der WM in Dettenheim mit. Die Geburtstagsgesellschaft konnte eine knappe Stunde eintauchen in die WM-Atmosphäre von Dettenheim. Sie bekam einen Einblick, wie die Damen und Herren auf ihre Wettkämpfe vorbereitet wurden und wie sie sie bestanden haben. Abwechslungsreiche Szenen, viele Emotionen, tolle Bilder vom Kegeln. Wer diesen Film gesehen hat, kann erahnen, welche großartige Arbeit Harald Seitz und sein Team geleistet haben.

Siehe: www.sportkegel-wm-2009.de

Das Sommermärchen von Dettenheim

Gelungene Eröffnung

Mit einer zweistündigen Eröffnungszeremonie begann in Dettenheim (Baden) ein 17 Tage währendes Keglerfest. In dessen Verlauf erleben die Freunde der Sportart Nipenpin Bowling Classic gleich zwei Weltmeisterschaften – erst das Kräftemessen der Alterklasse U18, danach die III. Team-WM der Damen und Herren.

Zur Begrüßung würdigte neben dem Dettenheimer Bürgermeister Lothar Hillebrand und weiteren Rednern WNBA-Präsident Ludwig Kocsis (AUT) die außerordentlichen Leistungen durch das Organisationskomitee im Vorfeld der WM-Tage. Er merkte allerdings seine Enttäuschung an, dass die gastgebenden Verbände DKB und DKBC ihre Grüße und Wünsche durch einen „Jugendreferenten“ überbringen ließen. Dies gibt den teilnehmenden Nationen einen Eindruck davon, wie man die VIII. WM U18 seitens der beiden Präsidenten einordnet. Die zahlreichen Dettenheimer Zuschauer bekundeten durch ihren Applaus, dass sie mit dieser Äußerung übereinstimmen.

Der Veranstalter bot zur Eröffnung



eine beeindruckende Show aus Zeremonie, Sport und Feuerwerk. Eine Lasershow in der verdunkelten Halle machte ordentlich Eindruck auf die ca. 700 Zuschauer.

Nach dem Augenschmaus folgte etwas für die Ohren: Die Guggenmusik-Gruppe „Spöcker Scheirerborzler“ machte lautstark auf sich aufmerksam. Insbesondere für die ausländischen Gäste war diese Darbietung mit den außergewöhnlichen Kostümen eine völlig neue Form von Musik.

Nach dem Einmarsch der Nationen, die von Moderator Uwe Veltrup vorgestellt wurden, gab es einige Reden. Und wer beim Einmarsch der Nationen noch keine Gänsehaut bekam, der war spätestens beim Hineintragen und Hissen der FIQ-Fahne überwältigt. Von einer Hymne begleitet war auch dieser Akt perfekt arrangiert. Es folgte der Eid der

Sportler, den Sina Beißer sprechen durfte. Der Hauptschiedsrichter Mitja Hudovernis aus Slowenien bescheinigte den einwandfreien Zustand der Bahnen. Daraufhin konnte Bürgermeister Hillebrand die WM eröffnen. Es folgte die deutsche Nationalhymne, live gesungen von Willi Roth – ein weiterer bewegender Moment.

Fünf Weltrekorde

Den Auftaktwettbewerb gewannen die Mädchen aus Kroatien mit 2336 Kegeln (WR) vor Ungarn (2318) und Serbien (2294). Das deutsche Quartett mit *Vanessa Welker* (554), *Sarah Dressler* (531), *Sina Beißer* (624) und *Alina Dollheimer* (564) wurden mit 2273 Kegeln Sechster.



Sina Beißer sprach den Eid für die Sportler U18.



Großartige Stimmung in der Halle.

6x Gold, 1x Silber, 6x Bronze!



NBC-Präsident Siegfried Schweikardt im Gespräch mit dem WNBA-Präsidenten Ludwig Kocsic aus Österreich.

Da machte es der männliche Nachwuchs besser. Der wurde Mannschaftsweltmeister mit 2473 Kegeln. Auch das bedeutete Weltrekord. Kroatien wurde mit 2427 Kegeln Zweiter und Polen (2381) Dritter. Für Deutschland spielten: Patrick Krieger (647), Mario Bühler (620), Manuel Weiß (627) und Denis Annasensl (579). Der dritte und vierte Wettkampftag stand im Zeichen der Paarkampfwettbewerbe. Das Mädchen-Duo Welker/Zimmermann errang mit 1189 Kegel die Bronzemedaille, während Beißer/Dollheimer mit Platz sechs (1174) leer ausgingen. Die Jungs holten mit Krieger/Weiß (1272) Gold vor Kroatien (1266) und dem zweiten deutschen Paar Aubelj/Bühler, das mit 1252 Kegeln die Bronzemedaille errang.

Im Tandem MIXED verpassten Beißer/Krieger das Finale nach dem verpatzten „Sudden Victory“ knapp und mussten sich mit der Bronzemedaille zufrieden geben.

Zweimal Gold im Sprint

Dafür klappte es im Einzel-Sprint (2x20 Wurf) besser. Sina Beißer und auch Tobias Saiger bestanden im Finale und holten Gold.

Im Einzel Classic (120 Wurf) gewann Sina Beißer die Bronzemedaille, Mario Bühler Silber und Patrick Krieger ebenfalls Bronze.

Die Kombinationswertung (Mannschaft, Paar, Einzel) der weiblichen wie auch der männliche U18 ging an Deutschland: Sina Beißer mit Weltrekord (624 + 617 + 609 = 1850) und Patr. Krieger (647+634+637 = 1918).

Perfekte Organisation

Diese WM wird in die Geschichtsbücher eingehen. Nicht nur der NBC-Präsident Siegfried Schweikardt stellte dies am Ende der WM in seinem Schlusswort fest – dieser Meinung waren auch alle Anwesenden. So etwas Tolles hat es im Kegelsport noch nicht gegeben.

Harald Seitz, zurückgetretener Sportdirektor des DKBC, und sein Team ließen in den 17 Tagen keine Wünsche offen. Sie schufen den Rahmen für eine großartige Weltmeisterschaft.

Ob Eröffnungsfeier, Verpflegung, Ablauf der Wettkämpfe, Siegesfeier oder Informationen – alles war perfekt organisiert.



Harald Seitz, der Organisator und gute Geist der WM in Dettenheim.

Der DKBC hat für die beiden Weltmeisterschaften 2009 in Dettenheim ein Filmprojekt in Auftrag gegeben. Es ist ein Dokumentarfilm über die Spiele, der das Umfeld, das Flair, den Geist der Spiele sowie die Spiele selbst auf DVD bannen wird. Die WM-DVD ist zu erwerben unter:

www.sportkegel-wm-2009.de



Tobias Saiger, 2x Gold



Sina Beißer, 2x Gold



Denis Annasensl, 1x Gold

unter Angabe von: Name, Vorname, Straße, PLZ, Ort. Preis: 14,95 Euro + Versandkosten 2,50 Euro (Inland), 3,50 Euro (Ausland).

Serbien zaubert und wird Weltmeister



Für die deutschen Keglerinnen ist der WM-Traum wahr geworden. In einem spannenden Finale siegten sie vor 800 Zuschauern in der ausverkauften Dettenheimer Sporthalle mit 6:2 gegen Kroatien.

Mitten drin die Württembergerin *Simone Bader* von der BKSV Stuttgart-Nord. Sie kam im vierten Spiel zum Einsatz und machte in ihren vier Spielen immer den Spielerpunkt. Gegen Polen 612:585, beim Weltrekorspiel gegen Rumänien 647:609, gegen Slowenien 613:590 und im Endspiel um die Goldmedaille gegen Kroatien 576:528.

Parallel zum Damen-Finale trafen die deutschen Herren auf Serbien, gegen die sie in der Zwischenrunde mit 1:7 verloren hatten. Diesmal zogen sie mit 3:5 den Kürzeren. Der Ex-Ravensburger *Torsten Reiser* war eine feste Größe und kam zu sechs Einsätzen (665, 662, 638, 624, 646, 604). Nur auf zwei Einsätze kam der Ravensburger *Reiner Buschow*, der gegen Montenegro (614) und Polen (624) eingesetzt wurde. Im Endspiel wurde er für *Axel Schondelmaier* kurz vor Schluss eingewechselt.

Besser lief es bei seinem Vereinskameraden *Darko Lotina*. Der spielte fünfmal (604, 624, 633, 638, 646) für Serbien und gewann die Goldmedaille.

Weltrekorde Damen Mannschaft (6x120 Wurf)

Datum	Land	KEGEL
22.05.09	Deutschland	3830
19.05.09	Deutschland	3721
15.05.09	Tschech. Rep.	3662
26.07.07	Deutschland	3657

Weltrekorde Damen Einzel (1x120 Wurf)

15.05.09	Barbara Fidel (SLO)	672
27.05.06	Savic Rada (SLO)	667
03.06.06	Orehovec Zeljka (CRO)	635

Weltrekorde Herren Mannschaft (6x120 Wurf)

22.05.09	Serbien	3969
20.05.09	Rumänien	3966
22.05.07	Deutschland	3945
18.05.04	Ungarn	3769

Weltrekorde Herren Einzel (1x120 Wurf)

23.05.09	Vilmos Zavarko (SRB)	728
21.05.09	Vilmos Zavarko (SRB)	700
16.05.09	Boris Benedik (MKR)	698
24.05.07	Norbert Kiss (HUN)	694

Weltrekorde U23 m + w Einzel (1x120 Wurf)

15.05.09	Barbara Fidel (SLO)	672
23.05.09	Vilmos Zavarko (SRB)	728

Team-Weltmeister Darko Lotina

Der kometenhafte sportliche Aufstieg von *Darko Lotina* vom Kreisliga-Kegler zum Weltmeister klingt wie ein Märchen.

Lotina, 1974 in Deutschland geboren und in Eriskich wohnhaft, begann beim Kreisligisten SF Friedrichshafen mit dem Sportkegeln. Bald zeigte die Leistungskurve steil nach oben. 2007 kam er zum ESV Ravensburg und war schon bald eine echte Verstärkung für das Bundesligateam. Durch den Aufstieg des ESV in die höchste deutsche Liga standen auch die guten Resultate von Lotina im Internet. Als dem ESV in der vergangenen Saison die Teilnahme an den Play-offs um den Meistertitel glückte, spielte sich Lotina nach zehn Spieltagen an die Spitze der Bundesliga-Rangliste. Da Darko auch die serbische Staatsbürgerschaft besitzt, wurde der serbische Verband auf ihn aufmerksam. Kurz vor der WM wurde er zu einem Länderspiel eingeladen.

Das erste Spiel bei der WM konnte Darko nicht mitmachen, weil er noch arbeiten musste. Doch dann ging es Schlag auf Schlag, ab seinem ersten Einsatz war er Stammspieler mit dem bekannten Ende: Serbien wurde Weltmeister mit *Darko Lotina*.

Ludwig Fäßler



Gold für *Simone Bader*, die eine starke Leistung ablieferte und zu den besten Spielerinnen bei dieser WM gehörte.



Drei Württemberger bzw. Ravensburger im Finale: *Darko Lotina* gewann Gold mit Serbien, das Deutschland besiegte, so dass für *Reiner Buschow* und *Torsten Reiser* „nur“ Silber blieb.

Weltrekord: 728 Kegel



Der NBC-Präsident Siegfried Schweikardt vor der Siegerehrung mit seinen Schlussworten: „Diese WM geht in die Geschichte ein“. Rechts die Glaspokale für die Sieger. Alle Bilder: hibu



DKBC-Pressereferent Michael Rappe interviewt kurz nach der Siegerehrung Daniela Kicker, die wohl beste Spielerin dieser Weltmeisterschaft.

Michael Rappe

Diese WM war auch für den schwergewichtigen DKBC-Pressereferenten Schwerstarbeit. Seine täglichen Newsletter verkündeten die Ereignisse in Dettenheim, ausführliche Berichte gingen an viele Zeitungen und Agenturen im ganzen Land. Michael Rappe ist ein Vollblutjournalist, der das Online Classic-Journal herausbringt und mit Kurzfilmen über Bundesligaspiele Aufmerksamkeit erweckt hat. Mit ihm hat der DKBC die Stelle des Pressereferenten sehr gut besetzen können. Doch wer ein solches Amt schon einmal ausgeübt hat, weiß, wie schwer einem Funktionäre und Sportler das Leben machen können. Ihnen fehlt die objektive Betrachtung der Dinge und die Kenntnisse, wie Pressearbeit gut, richtig und interessant gemacht wird.

W			E			L			T			R			E			K			O			R			D		
Wurf	Volle	Abr.	Wurf	Volle	Abr.	Wurf	Volle	Abr.	Wurf	Volle	Abr.	Wurf	Volle	Abr.	Wurf	Volle	Abr.	Wurf	Volle	Abr.	Wurf	Volle	Abr.	Wurf	Volle	Abr.			
1	6	6	1	7	4	1	7	7	1	8	7	1	8	7	1	8	7	1	8	7	1	8	7	1	8	7			
2	9	3	2	9	5	2	6	2	2	8	1	2	8	1	2	8	1	2	8	1	2	8	1	2	8	1			
3	7	8	3	6	8	3	7	8	3	6	1	3	6	1	3	6	1	3	6	1	3	6	1	3	6	1			
4	7	1	4	9	1	4	5	1	4	5	6	4	5	6	4	5	6	4	5	6	4	5	6	4	5	6			
5	5	5	5	8	5	5	6	8	5	6	3	5	6	3	5	6	3	5	6	3	5	6	3	5	6	3			
6	9	4	6	9	3	6	8	1	6	7	9	6	7	9	6	7	9	6	7	9	6	7	9	6	7	9			
7	9	9	7	6	1	7	9	9	7	9	6	7	9	6	7	9	6	7	9	6	7	9	6	7	9	6			
8	9	9	8	7	9	8	7	8	8	7	8	8	9	3	8	9	3	8	9	3	8	9	3	8	9	3			
9	8	7	9	6	6	9	6	1	9	7	9	9	7	9	9	7	9	9	7	9	9	7	9	9	7	9			
10	9	2	10	6	2	10	7	9	10	9	9	10	9	9	10	9	9	10	9	9	10	9	9	10	9	9			
11	5	8	11	4	1	11	7	8	11	8	5	11	8	5	11	8	5	11	8	5	11	8	5	11	8	5			
12	9	1	12	9	7	12	7	1	12	6	4	12	6	4	12	6	4	12	6	4	12	6	4	12	6	4			
13	6	6	13	6	1	13	6	9	13	6	8	13	6	8	13	6	8	13	6	8	13	6	8	13	6	8			
14	8	2	14	7	1	14	9	6	14	6	1	14	6	1	14	6	1	14	6	1	14	6	1	14	6	1			
15	9	1	15	8	8	15	9	2	15	7	7	15	7	7	15	7	7	15	7	7	15	7	7	15	7	7			
115 72 = 187			107 62 = 169			106 80 = 186			107 79 = 186																				



Das deutsche Aufgebot jubelt über Gold und Silber bei der WM in Dettenheim.



Der Serbe Vilmos Zavarko verzierte die Kegelwelt mit seinem Traumweltrekord von 728 Kegel.

Weltpokal, Polar-Cup, Länderspiele

Weltpokal

Der Weltpokal in Rijeka stand für Deutschland unter einem ungünstigen Stern. Bei den Herren kam der Münchner *Thomas Schneider* bis ins Endspiel, das er dann aber gegen *Mario Musanic* mit 1:3 verlor.

Bei den Damen (*Daniela Kicker*), Juniorinnen (*Saskia Seitz*) und Junioren mit *Fabian Seitz* kam das Aus bereits in der ersten Runde. Fabian spielte 2:2, war aber mit 606:611 fünf Kegel schlechter als sein Gegenspieler *Philipp Vsetecka* aus Österreich.

Polar-Cup

Eine kleine Sensation schafften die drei Nationalspieler der U18 des DKBC in Finspan (Schweden). Die 18-jährige *Sina Beißer* (TSV Weinsberg), die 17-jährigen *Marlo Bühler* (KV Eppelheim) und *Patrick Krieger* (FEB Amberg) gingen für die Bundesrepublik Deutschland beim Polar-Cup 2009 der Damen und Herren an den Start. Alle drei Spieler konnten auf den Punkt ihr Leistungsvermögen abrufen und den Sieg gegen die sechs anwesenden Nationen erspielen.

1. Deutschland 1739 Kegel
Marlo Bühler
549 Kegel (141, 139, 133, 136)

Patrick Krieger

618 Kegel (166, 150, 155, 147)

Sina Beißer

572 Kegel (142, 144, 150, 136)

2. Rumänien 1711 Kegel

3. Frankreich II 1700 Kegel

Die Wertung Svering Open 2009 (Einzel) gewann *Sina Beißer* mit dem besten Ergebnis aller Teilnehmer von 604 Kegeln.

Sieg gegen Kroatien

Die deutschen U18-Junioren spielten im März in Zabok gegen Kroatien und gewannen 2297:2263 Kegel. Mit von der Partie waren drei Württemberger, die einen starken Eindruck hinterließen: *Tobias Saiger* (KV Mietingen, 556), *Denis Annasensl* (TG Biberach, 588) und *Steffen Schulz* (BKSV Stuttgart-Nord, 567).

Letzter WM-Test

Im letzten WM-Test in Neuhausen gegen die Slowakei gab es für den deutschen Nachwuchs zwei Siege. Die U18 männlich gewann mit 2289:2206 Kegeln. Hier kam nur *Tobias Saiger* (557) vom KV Mietingen zum Einsatz. Die U18 weiblich gewann mit 2221:2057 Kegeln und *Sina Beißer* machte mit 572 Kegeln ein starkes Spiel.

Backnanger Kegler bei WM



Auf der Tribüne beim Mitfiebern, v.l.: *Hans Hofer, Gisela Kehrer, Wolfgang Prade, Oliver Prade, Rainer Lorenz, Werner Mögle, Eckhart Flaig.*

Die deutschen Kegel-Frauen wurden Weltmeister, die Männer Vize-Meister bei der Kegel-WM in Dettenheim. Und mittendrin unter den ca. 600 Zuschauern erlebte eine 9-köpfige Crew der TSG-Sportkegler aus Backnang Kegeln in höchster Vollendung. Niemanden hielt es auf den Sitzen, als die deutsche Männermannschaft auf den Bahnen 1–4 in einem Herzschlag-Halbfinale gegen Ungarn den Einzug ins Finale erst mit den letzten Kugeln sicherte.

Gänsehaut pur für die Gerberstädter, die dieses Erlebnis noch lange im Gedächtnis behalten werden. Gekrönt wurde das Ganze noch durch einen Mannschafts- und Einzelweltrekord von Serbien, die parallel auf den Bahnen 5–8 spielten, souverän ins Finale einzogen und verdient Mannschafts-Weltmeister 2009 wurden.

Mit dem Wissen, dass Sportkegeln eine faszinierende und umwerfende Sportart ist, wurde spät abends die Heimreise angetreten. Die Hoffnung aller Teilnehmer ist, dass Sportkegeln auch in Backnang weiter nach vorne gebracht wird.

Wir alle fanden diesen Finaltag als ein besonderes Erlebnis, auch deshalb, weil beide deutsche Mannschaften ins Finale einzogen. Adrenalin pur – einfach Klasse.

So ein Event auszurichten verlangt von allen Teilnehmern vollen Einsatz. Hier wurde viel, viel Zeit eingebracht. Da kann ich nur sagen – Klasse gemacht, Hut ab. Ein dickes Lob dem Organisationsteam.

Wolfgang Prade, TSG Backnang



Die U18-Nationalmannschaft, darunter vier Württemberger: h.v.l.: *Denis Annasensl, Tobias Saiger, 5. v.l. Steffen Schulz, nicht auf dem Bild Sina Beißer.*

Länderspiele



Deutschland – Ungarn

Sieg und Niederlage gab es für die deutschen Classic-Kegler bei den Länderspielen gegen Ungarn in München. Mit von der Partie waren *Simone Bader* und *Fabian Seitz*.

Die Damen gewannen mit 7:1 (3553:3434) und *Simone Bader* musste nach 2:2 (561:566) den Punkt abgeben. Trotzdem war es für sie nach längerer Krankheit ein tolles Comeback.

Fabian Seitz saß lange auf der Ersatzbank. Timo Hoffmann ließ sich nach zwei Bahnen auswechseln. *Fabian* nutzte seine Chance und zeigte mit 323 Kegeln eine starke Leistung, mit der er sogar den Mannschaftspunkt sichern konnte. Trotzdem unterlagen die Herren deutlich mit 2:6 (3743:3789).

Dreiländerkampf in Olmütz

Beim Dreiländerkampf in Olmütz gewannen sowohl die Damen als auch die Herren gegen Gastgeber



Vorbildliche Haltung: Reiner Buschow.

Tschechien und Polen sehr deutlich. Gegen Tschechien gab es ein 7:1 und gegen Polen sogar ein 8:0. Gegen Polen kam auch *Simone Bader* zum Einsatz. Sie erzielte 577 Kegel und holte den Mannschaftspunkt. Die Herren siegten zweimal mit 7:1. Beidemale durfte *Reiner Buschow* sein Können unter Beweis stellen. Gegen Polen musste er sich mit 1,5:2,5 geschlagen geben. Im nächsten Spiel zeigte er mit 626 Kegeln und einem Durchgang mit 185 Kegeln eine sehr gute Leistung. Doch in der Endab-

rechnung reichte es mit 1:3, aber 626:618 Kegeln nicht zum Sieg über den Tschechen *Roman Pytlik*.

Auch zum Einsatz kam *Torsten Reiser*, der Ex-Ravensburger, der zurzeit bei Zerbst spielt. Ihm gelangen 583 Kegel, womit er ein 2:2 schaffte und dank der besseren Kegelanzahl (583:580) hauchdünn gewann.

8:0 gegen Kroatien

Im letzten Test war Kroatien in Sandhausen der Gegner. Die Herren siegten mit 8:0 und die Damen bekamen mit einer 3:5-Niederlage einen gehörigen Dämpfer.

Reiner Buschow zeigte in seinem 12. Länderspiel mit 620 Kegeln die beste Leistung des Tages. *Torsten Reiser* stand ihm mit 610 Kegeln nicht viel nach.

Das schwache Abschneiden der Damen konnte keiner erklären. Außer *Daniela Kicker* erreichte keine Spielerin Normalform. *Simone Bader* blieb bei nur 497 Kegeln hängen.



Spellmann-Funk WM-Kegelbahn in der Sporthalle Dettenheim, auf der 18 Weltrekorde gespielt wurden.

120-Wurf-Spiel – die Zukunft des Kegelsports

Der 27. Juni 2009 wird als historisches Datum in die Geschichte des württembergischen Kegler- und Bowling-Verbandes eingehen. Der Sektionsausschuss Classic hat sich in Gammelshausen nach langer Diskussion mehrheitlich dafür entschieden das Spielsystem der NBC – 120 Wurf mit Punktewertung – in der Saison 2010/2011 in allen Ligen und Klassen einzuführen.

Wer die WM in Dettenheim gesehen hat, weiß, dass Württemberg auf dem richtigen Weg ist. Dieses Spielsystem bringt Schwung, Spannung und Dynamik in den Kegelsport. Im Vordergrund stehen jetzt Punkte. Das Spiel endete zum Beispiel 7: 1 in Klammern (3455:3323 Kegel). Das ist zweifelsohne eine große Umstellung.

Das Sprichwort: Der Mensch ist ein Gewohnheitstier, sagt aber aus, dass er sich schnell an Neues gewöhnt. Und so werden wir Kegler und Keglerinnen uns nach kurzer Anlaufphase an die Punktewertung gewöhnt und das Spiel verinnerlicht haben.

Stimmen zum 120er-Spiel

► Der 120-Wurf-Spiel-Modus ist die Zukunft des Kegelsports. Ich kenne keine Argumente, die dagegen sprechen, aber viele dafür.

Dieses Spiel ist ein Mannschaftssport, ich habe einen direkten Gegner, den ich bezwingen muss, um für meine Mannschaft den Punkt zu gewinnen.

Das Mann-gegen-Mann-Spiel oder Frau-gegen-Frau-Spiel ist kurzweilig, da nach 30 Wurf immer eine Entscheidung fällt.

Das Erlebnis bei der WM 2009 in Dettenheim möchte ich nicht missen, die Sportler haben gezeigt, wie toll und interessant der Kegelsport sein kann, ob bei den Damen oder

bei den Herren. Wer das erlebt hat, wird nie wieder für 100/200-Wurf plädieren, der wird sicherlich nie mehr gerne ein 200er-Spiel anschauen. Wir sollten unseren Kegelsport als Leistungssport erkennen und anerkennen.



Der Sektionsausschuss, der in Gammelshausen die Weichen für 120 Wurf gestellt hat und damit Kegel-Geschichte schreiben wird, v.l.: Ramon Schmidt, Rainer Thieke, Josef Hermann, Gerhard Klement, Heinz Pohl, Heike Ader, Karin Seitz, Jochen Seitz, Ernst Lange, Erna Maier, Margret Lutz, Josef Hau, Hermann Bäurle, Rudi Eberl, Dieter Barth, Ernst Krenauer, Harald Denzel und Helga Gräß.

Ich hoffe und wünsche mir, dass die WM 2009 allen Funktionären und Sportlern gezeigt hat, wohin der richtige Weg führt.

*Margret Lutz,
Sektionsdamensportwartin*

► Bei Einführung dieses Spiels war ich dagegen. Im Laufe der Zeit habe ich jedoch meine Meinung geändert und bin ein Befürworter dieses 120er-Spiels.

Warum dieses Umdenken?

Im Training vor ca. vier Jahren spielte ich es zum ersten Mal gegen Torsten Reiser. Zwar verlor ich regelmäßig, aber ich merkte, dass dieses Spiel eine erhöhte Konzentration und Anforderung an mich stellte. Beim Pokalspiel in Albstadt im letzten Jahr ging es von Anfang bis zum Schluss äußerst spannend zu, am Ende waren beide Teams nach Punkten (4:4) und Sätzen (12:12) gleich, die Entscheidung brachte der Sudden Victory. Dramatik pur. Aus folgenden Gründen bin ich Befürworter:

Das Spiel ist kürzer. Das Spiel ist für die Zuschauer hochinteressant.

Jede 30 Wurf fällt eine Entscheidung. Auch bei drei verlorenen Sätzen muss der Spieler versuchen, für die Mannschaft einen Satzpunkt zu holen und auch die Gesamtkegelzahl ist wichtig, gibt es doch dafür zwei Punkte.

Nach den ersten beiden Paarungen sind erst vier Punkte vergeben, das Schlusspaar kann noch alles gewinnen. Auch Spiele, die 7:1 ausgingen, waren oft bis zum Schluss spannend.

Dann die unsägliche Geschichte des DKBC. International wird überall so gespielt, doch die Erfinder des Spiels, nämlich wir Deutschen, präsentieren uns in der Kegelsportweltöffentlichkeit als Lachnummer.

Wir haben es jedoch in den letzten Jahren versäumt, unsere Mitglieder über dieses Spiel richtig und umfassend zu informieren, um Vorbehalte abzubauen und ein Umdenken in Gang zu setzen.

*Ramon Schmidt, kom. Sportwart
Oberschwaben Zollern*

► Der KC Schwabsberg hat sich für die 120 Wurf entschieden. Wir wollen für das Neue offen sein und Erfahrung sammeln. International sind 120 Wurf mit Wertungssystem gefordert. Aus diesem Grund bin ich der Ansicht, dass die höchste Spielklasse längst 120 Wurf spielen sollte.

Ich gehe davon aus, dass sich die 120 Wurf durchsetzen werden. Außerdem habe ich festgestellt, dass das neue System bei den jungen Spielern sehr gut ankommt.

Ich habe auf dem Weg zu 120 Wurf mit verschiedenen Spielern gesprochen, die bereits Erfahrung mit dem Spielsystem haben. Die Meinungen waren fast einstimmig: „Das Spiel ist spannender und dauert nicht so lange“.

*Rudolf Maier,
Sportwart des KC Schwabsberg*

U18 in Sindelfingen

Gespielt wurde mit fünf Spielern, gewertet wurden die vier Besten. Die U18 männlich des WKBV bot eine überragende Leistung und gewann mit 1910 Kegeln klar vor Thüringen (1858), Rheinland-Pfalz (1798), Hessen (1788) und Baden (1784). Württemberg spielte mit *Schnapper* (431 – Streichergebnis), *Saiger* 474, *Lutz* 470, *Schulz* 464 und *Annasensl* 502.

Bei den Mädchen lief es nicht gut, sie landeten abgeschlagen mit 1593 Kegeln auf dem letzten Platz. Es siegte Baden (1776) vor Thüringen (1763), Rheinland-Pfalz (1736) und Hessen (1685).

Württemberg spielte mit *Wohnhaas* (412), *Möhler* (375 – Streichergebnis), *Pscheidl* (390), *Holzinger* (394) und *Fucker* (397).

Vier-Länder-Turnier in Darmstadt

Nun schon zum 13. Mal fand das Vier-Länder-Turnier der Landesverbände Hessen, Südbaden, Baden und Württemberg an Fronleichnam statt. Gastgeber waren diesmal die Hessen, die das Turnier auf der Kegelanlage Orpheum vom KV Darmstadt ausrichten ließen.

Für Württemberg am Start waren der TSV Denkendorf (Herren), der sich über den WKBV-Pokal-Entscheid qualifiziert hatte, sowie der TSV Weinsberg (Damen), der als Drittplatzierter im WKBV-Pokal für den SKC Berg in die Bresche sprang. Nach dem Mannschaftswettkampf, der im alten Pokal-Modus (4-3-2-1) durchgeführt wurde, lag Württemberg nur auf Platz drei!

Entschlossen starteten die Württemberger am Nachmittag in den

Mixed-Wettbewerb, der über 4x30 Wurf ins Abräumen ausgespielt wurde. An Spannung war er letztlich nicht zu überbieten, denn wirklich erst der letzte Satz der beiden Schlusspaare brachte die Entscheidung. Sowohl das Paar *Motzigemba/Brachtel*, als auch *Depta/Muth* holten nochmals vier Punkte und somit den Pokal für Württemberg. 122,5 Punkte bedeuteten Platz 1 vor Baden und Hessen mit jeweils 119 und Südbaden mit 115 Punkten. Sportwart *Rainer Thieke* sowie Sektionsvorsitzender *Ernst Lange* zeigten sich überaus erfreut und zufrieden über diesen Erfolg, denn der WKBV hatte den Pokal zum letzten Mal im Jahr 2004 gewonnen. Im kommenden Jahr wird Württemberg Ausrichter dieses Turniers sein, wozu *Rainer Thieke* schon bei der Siegerehrung einlud. *Agnes Moser*

Ländervergleich U23 in Augsburg

Am Pfingstwochenende siegte die Auswahl des WKBV beim U23-Ländervergleich in Augsburg. Erstmals konnten die Württemberger die begehrte Trophäe mit nach Hause nehmen und den Erzrivalen Bayern auf Platz zwei verdrängen. Besonders erwähnenswert ist die Tagesbestleistung von *Michael Reiter* (ESV Ravensburg) mit 1042 Kegeln. Beim Einzelwettbewerb konnten sich *Fabian Seitz* (KC Schwabsberg) und *Meike Klement* (TSV Weinsberg) souverän durchsetzen.

Endstand:

1. Württemberg	8454 Kegel
2. Bayern	8217
3. Thüringen	8177
4. Hessen	8168
5. Rheinland-Pfalz	7960
6. Baden	7952

weiblich 2685 Kegel

Kathrin Lutz (428), *Kathrin Hanak* (444), *Christina Brauns* (425), *Sonja Buchholz* (473), *Manuela Depta* (443) und *Meike Klement* (472).

männlich 5769 Kegel

Matthias Moser (939), *Jochen Seitz* (909), *Mirko Sveiger* (896), *Michael Reiter* (1042), *Christian Koller* (1006) und *Fabian Seitz* (978). *Jochen Seitz*



Die württembergische Mannschaft beim Fünf-Länder-Vergleich in Sindelfingen, die Mädchen v.l.: *Carmen Holzinger* (KSV Büschelhof), *Julia Pscheidl* (KV Neu-Ulm), *Melanie Fucker*, *Carina Wohnhaas* (beide KSC Hattenburg), *Vanessa Möhler* (SKC Gaisbach); die Jungs v.l.: *Johannes Schnapper* (SC Hermaringen), *Fabian Lutz* (KC Schrezheim), *Steffen Schulz* (BKSV Stuttgart-Nord), *Tobias Saiger* (SV Mietingen), *Denis Annasensl* (TG Biberach).

Bamberg begeistert Heilbronn



Einen herrlichen, unterhaltsamen und lehrreichen Nachmittag erleben die Spieler und Zuschauer beim DKBC-Pokalspiel gegen den SKC Victoria Bamberg. Der neunmalige Deutsche Meister, 6-fache DKBC-Pokalsieger, viermalige Europapokalsieger und zweimalige Champions-League-Sieger hat wie erwartet das Spiel klar dominiert und am Ende verdient mit 8:0 gewonnen. Die Bamberger haben ihre Extraklasse unter Beweis gestellt. *Jens Bernhardt* konnte mit 529 Kegeln gegen Norbert Strohmenger (580 Kegel) zwar einen Satzpunkt erringen, musste aber den Mannschaftspunkt abgeben. *Manuel Schneider* stand mit 505 Kegeln gegen den amtierenden Einzelweltmeister *Nicolae Lupu*, der das Tagesbestsergebnis von 642 Kegeln erzielte, auf verlorenem Posten. *Steffen Speiser* (522) konnte *Carsten Heisler* (605) ebenfalls nicht ärgern und holte lediglich einen Satzpunkt. *Ivan Kovacic* (531) holte gegen seinen Landsmann *Vladimir Galjanic* (570) auch nur einen Satzpunkt. Im Schlusspaar kam noch einmal ordentlich Stimmung bei den Zuschauern auf, als *Matthias Moser* (593) gegen *Cosmin Craciun* (611) antrat und die ersten beiden Sätze gewann. Die beiden folgenden Sätze holte sich der Bamberger und wegen des besseren Gesamtergebnisses auch den Mannschaftspunkt.

Mirko Sveiger (545) war drei Sätze lang immer an *Karl Geier* (586) dran, konnte aber leider nur auf der dritten Bahn einen halben Satzpunkt für sich verbuchen. Fazit dieser Begegnung: Dieser Nachmittag, mit der Superstimmung und den hervorragenden Bamberger Sportkameraden war eine Werbung für den Kegelsport.

Verlorene Wetten an einem denkwürdigen Tag

Von Klaus Apitz

Die Stimmung war gelöst vor dem Pokalspiel der TSG Heilbronn gegen den großen SKC Bamberg.

„Wenn ihr was lernen wollt, dann sind wir schon die Richtigen“, sagte der Gästemannschaftsführer *Harald Zitzmann*.

„Wir sind in der Lage, die Kugel dorthin zu spielen, wo sie hin soll.“
Harald Zitzmann

Zuvor hatte sein Gegenpart *Frank Holzwarth* davon gesprochen, dass „das Spiel für uns ein Highlight mit Lerneffekt ist.“ Am Ende war das Ergebnis standesgemäß: 8:0 Punkte und 3594:3225 Kegeln.

Die Heilbronner Kegelviertligisten sahen auf der Heimbahn im Hofwiesenzentrum am Sonntagnachmittag schnell, wo der Unterschied zwischen ihnen und den Assen aus der Bundesliga lag. Diese spielen fast

immer die Gasse. Bamberg ist eine der besten Adressen im nationalen und internationalen Kegeln, 2000 war der Verein sogar Champions-League-Gewinner und Weltpokalsieger.

Amateure

Bei der TSG, die praktisch aus dem ehemaligen TSV Sontheim besteht, sind dagegen lupenreine Amateure am Start. *Mirko Sveiger* und *Steffen Speiser* sind aus dem eigenen Stall. Der Rest kommt aus dem regionalen Umfeld. Nicht dabei war an diesem aus Heilbronner Sicht denkwürdigen Nachmittag, *Peter Epp*, ein Ur-Heilbronner, der in seine Karriere aber auch schon bei anderen Clubs gespielt hat. Er hatte sich vor der Saison ebenso wie *Frank Holzwarth* dafür entschieden, im Pokal nicht zu spielen. Und weil *Steffen Speiser* und *Manuel Schneider* eingesprungen sind und zu den Erfolgen gegen Blaustein und Gerolstein beigetragen haben, dürfen sie auch in der dritten Runde ran.

Lautstarke Fans

Die Unterstützung der Fans in der mit 70 Zuschauern proppenvollen Spielstätte war gewaltig. „Spitze Matze, einwandfrei“, schallt es Moser entgegen. Alle gelungenen Aktionen werden gefeiert: „Vier, sechs, acht, es hat gekracht“ oder „Sieben, achte, neune, Holz, Holz, Holz“, riefen die TSG-Anhänger unermüdlich. Oder „Sexy“, was nicht den anwesenden Frauen galt, sondern sechs gefallenen Kegeln.

„Das ist nichts für mich, Samstag und Sonntag spielen“, sagt *Steffen Speiser*, der vor dem Pokal wie alle Teamkollegen einen Einsatz in der Punkterunde hatte und hinterher geschafft war. *Mirko Sveiger* dagegen war „sehr zufrieden, am Anfang war ich halt ein bisschen aufgeregt.“ *Frank Holzwarth* verrät, dass „Wetten gelaufen sind, dass wir eventuell einen Punkt machen und nicht mit mehr als 300 Kegeln verlieren.“

Das haben sie nicht geschafft. Doch ansonsten war es für alle ein unvergesslicher Tag.



Beide Teams nach einem großartigen Pokalspiel.

Starke Aulendorfer U14



U14 weiblich

Die Aulendorfer Mädchen waren das mit Abstand beste Team bei den württembergischen Mannschaftsmeisterschaften in Schwabsberg und Abtsgmünd. Sie erreichten 3778 Kegel und verwiesen den KV Jagst (3661) und den SC Hermaringen (3563) auf die Plätze.

Es spielten: *Michelle Bürger* (943), *Sarah Gut* (982), *Sara Heering* (964) und *Franziska Zimmer* (901).

Bei den deutschen Meisterschaften in München holte sich Aulendorf in der gleichen Besetzung die Bronzemedaille mit 1661 Kegeln.

U14 männlich

In einem hochklassigen und spannenden Wettbewerb holte sich der KV Gammelshausen den Titel mit 3829 Kegeln vor dem VfL Kaltental (3807) und dem KV Gerstetten (3746). Es spielten *Marc Aulich* (904), *Timo Slametschka* (971), *Christian Tews* (914), *Julian Wörner* (1040).

Bei den Deutschen landeten sie auf Rang acht mit 1582 Kegeln. Hier kam auch *Jonas Wörner* für *Christian Tews* zum Einsatz.

U18 weiblich

Die weibliche U18 spielte ihren Meister in Schrezheim und Aalen aus. Die Hattenburgerinnen boten eine starke und geschlossene Mann-



Die Aulendorfer U14 weiblich, hintere Reihe v.l.: *Sara Heering*, *Theresa Dolterer*, Mitte: *Franziska Zimmermann*, *Sarah Gut*, vorne: *Michelle Bürger*.



Die U14 männlich aus Gammelshausen, hintere Reihe v.l.: *Julian Wörner*, *Christian Tews*, Mitte: *Marc Aulich*, *Timo Slametschka*, vorne: *Jonas Wörner*.

schaftsleistung und mit tollen 4185 Kegeln verwiesen sie Weidenstetten (4011) und Blaustein (3805) auf die Plätze. Bei den Deutschen erreichten Hattenburg mit *Carina Wohnhaas* (441), *Verena Rölz* (397), *Melanie Fucker* (450) und *Sabrina Dautel* (416) 1704 Kegel, die nur zum zehnten Platz reichten.

U18 männlich

Die Wangener U18 siegte in der Spielrunde mit 47 Punkten vor Blaustein (45) und Mietingen (42) und wurde Meister. Bei den Deutschen spielten *Nicolai Müller* (444), *Florian Martin* (470), *Christoph Volkwein* (465) und *Philipp Diebold* (470) insgesamt 1849 Kegel, Platz sechs.



Die U18-Jugendmeistermannschaft von der MTG Wangen, hinten v.l.: *Nicolai Müller*, *Christoph Volkwein*, *Philipp Diebold*, vorne: *Daniel Huchler*, *Florian Martin*.



Die U18-Jugendmeistermannschaft vom KSC Hattenburg, v.l.: *Sabrina Dautel*, *Carina Wohnhaas*, *Melanie Fucker*, *Verena Rölz*.

Zweimal Gold, einmal Silber bei der DM



Nach WM-Gold nun auch der Titel einer deutschen Meisterin U18 weiblich: Sina Beißer.

U18 weiblich

Die vierte württembergische Meisterschaft in Folge holte sich *Sina Beißer* aus Weinsberg und das mit einer sensationellen Leistung von 1162 Kegeln. *Simone Buchholz* aus Weidenstetten belegte mit 1087 Kegeln den zweiten Platz vor *Line Pfisterer* vom KC Schwabsberg (1049). Bei den deutschen Meisterschaften in München war *Sina Beißer* trotz WM-Strapazen nicht zu bremsen und schaffte mit neuem deutschen Rekord von 992 Kegeln den Meistertitel. *Simone Buchholz* kam mit 444 Kegeln nicht in den Endlauf.

U14 weiblich

Stefanie Thierer heißt die neue württembergische Meisterin. Die Hermaringerin erzielte 1009 Kegeln. Auf Platz zwei landete *Sarah Herrmann* aus Schnaitheim mit 986 Kegeln. Dritte wurde *Sara Heering* aus Hattenburg (963).

In München trumpfte *Sarah Herrmann* mit neuem deutschen Rekord von 901 Kegeln auf und holte sich den Titel. *Sara Heering* wurde Neunte und *Stefanie Thierer* 16.



Unglaublich, aber wahr: Sarah Herrmann mit Rekord zum deutschen Meistertitel der U14 weiblich.



Denis Annasensl: Silber bei den württembergischen und bei den deutschen U18-Meisterschaften männlich.

U18 männlich

Alexander Berwinkel aus Aalen wurde mit nur einem Kegel Vorsprung (1158) württembergischer Meister vor *Denis Annasensl* (Biberach, 1157) und *Mathias Waller* aus Balingen (1143).

Bei den Deutschen schaffte der Meister den Endlauf mit 452 Kegeln nicht. Anders Annasensl, der im Vorlauf mit 533 auftrumpfte und sich an die Spitze setzte. Der Eppelheimer *Marlo Bühler* machte im Finale mit 545 Kegeln ein Riesenspiel, womit er sich mit 1034 knapp vor *Denis Annasensl* (1031) setzte. Doch auch die Silbermedaille ist ein großer Erfolg für den Biberacher.

U14 männlich

Michael Hack aus Vilsingen traf in Schwabsberg und Schrezeheim 1048 Kegel und holte sich den Titel vor *Pascal Schmidt* (1029) vom VfL Stuttgart-Kaltental und *Fabian Böhm* (1022) aus Oberkochen. Bei den Deutschen kam *Michael Hack* mit 424 Kegeln nicht in den Endlauf.

Bei württ. Meisterschaften werden 120 Kugeln, bei deutschen Meisterschaften 100 Kugeln gespielt.



Simone Buchholz
Denis Annasensl

Sina Beißer
Alex Berwinkel

Line Pfisterer
Mathias Waller



WKBV-Classic-Pokal 2009

Im Finale um den württembergischen Pokal in Öhringen standen sich mit dem TSV Denkendorf und der TSG Heilbronn die gleichen Gegner wie im letzten Jahr gegen-

über. *Jens Bernhardt* hatte einen Superstart und holte mit 146 und 168 Kegeln die ersten zwei Satzpunkte gegen *Manfred Gschwendtner*. Die nächsten beiden Satzpunkte

gingen dann allerdings an den Denkendorfer, der aber in der Abrechnung nur 518 Kegel aufweisen konnte und den Mannschaftspunkt an *Jens Bernhardt* mit 568 Kegeln abgeben mußte. Mit einer ebenfalls tollen Leistung holte sich *Peter Epp* mit 570 Kegeln und 3:1 Satzpunkte gegen *Martin Brachtel* (540) den 2. Mannschaftspunkt. Mit dem Tagesbestergebnis von 572 Kegeln und 3:1 Satzpunkte hatte *Frank Holzwarth* seinen Gegner *Michael Röhm* (523) im Griff und sicherte damit den 3. Mannschaftspunkt. Leider konnte der erkältete *Ivan Kovacic* seine gewohnte Leistung nicht abrufen und mußte mit 512 Kegeln dem Denkendorfer *Frank Maschke* (550) den Mannschaftspunkt überlassen.

Das war auch gleichzeitig der Ehrenpunkt für die Denkendorfer, denn *Matthias Moser* und *Mirko Sveiger* konnten routiniert den Sack zumachen. Mit 556 Kegeln und 4:0 Satzpunkte hatte *Matthias Moser* gegen *Daniel Lehnert* (485) leichtes Spiel und holte den 4. Mannschaftspunkt. *Mirko Sveiger* hatte mit 562 Kegeln und 2:2 Satzpunkte gegen *Jürgen Lensen* (536) etwas mehr zu kämpfen, holte aber mit dem besseren Endergebnis den 5. Mannschaftspunkt. Das Gesamtergebnis von 3340 Kegeln für die TSG gegen 3152 Kegel für Denkendorf brachten die letzten beiden Mannschaftspunkte zum 7:1-Endstand für den neuen württembergischen Pokalsieger TSG Heilbronn.

Halbfinale Damen:

SKC Berg – FH Mosbach 2:0
ESV Aulendorf – Weinsberg II
► 7:1 (15,5:8,5 – 3261:3142)

Halbfinale Herren:

VfB Ulm – TSV Denkendorf
► 1:7 (9,0:15,0 – 3099:3180)
KV Gammelshaus. – TSG Heilbronn
► 3:5 (14,0:10,0 – 3237:3246)

Finale Damen

ESV Aulendorf – SKC Berg
► 7:1 (16,5:7,5 – 3115:2908)

Finale Herren

TSV Denkendorf – TSG Heilbronn
► 1:7 (10,0:14,0 – 3152:3340)



Pokalsieger Herren 2009 TSG Heilbronn, hinten v.l.: *Matthias Moser, Jens Bernhardt, Sportwart Uwe Weller, Michael Dicken, Peter Epp*; vorne v.l.: *Frank Holzwarth, Mirko Sveiger, Ivan Kovacic*. Bild: F. Holzwarth

	Kegel	SP	MP	MP	SP	Kegel	
TSV Denkendorf	3152	10,0	1,0	7,0	14,0	3340	TSG Heilbronn
Manf. Gschwendtner	518	2,0	0,0	1,0	2,0	568	Jens Bernhardt
Martin Brachtel	540	1,0	0,0	1,0	3,0	570	Peter Epp
Michael Röhm	523	1,0	0,0	1,0	3,0	572	Frank Holzwarth
Frank Maschke	550	4,0	1,0	0,0	0,0	512	Ivan Kovacic
Daniel Lehnert	485	0,0	0,0	1,0	4,0	556	Matthias Moser
Jürgen Lensen	536	2,0	0,0	1,0	2,0	562	Mirko Sveiger
ESV Aulendorf	3155	16,5	7,0	1,0	7,5	2908	SKC Berg
Stefanie Bautz	497	2,0	1,0	0,0	2,0	488	Tanja Keller
Sabine Funk	542	3,0	1,0	0,0	1,0	525	Jasmin Dietenberger
Silke Uhl	515	4,0	1,0	0,0	0,0	450	Marie-Luise Sachs
Karin Bürger	515	1,5	0,0	1,0	2,5	529	Nadine Straub
Sylvia Spies	491	2,0	1,0	0,0	2,0	475	Tanja Hartwig
Kerstin Weber	555	4,0	1,0	0,0	0,0	441	Sandra Fischer



Pokalsieger Damen 2009 ESV Aulendorf, v.l.: *Hanna Burkhardt, Karin Bürger, Silke Uhl, Sabine Funk, Kerstin Weber, Stefanie Bautz, Sylvia Spies*. Bild: S. Spies.

Nur Heike Wagner verteidigt ihren Titel



Herren

Olaf Koberwitz vom KC Schwabsberg holte sich in Trossingen in Abwesenheit von Titelverteidiger *Reiner Buschow* (WM) seinen zweiten Titel nach 2005. Er spielte mit 1032 Kegeln das beste Finalergebnis und verwies mit einer Gesamtleistung von 2023 Kegeln *Roland Chioditti* vom KSC Hattenburg (2011) und *Bernd Lutz* vom ESV Ravensburg (2006) auf die Plätze.

1. Koberwitz	991	1032	2023
2. Chioditti	1004	1007	2011
3. Lutz	986	1020	2006

Bei den Deutschen in München erreichten *Olaf Koberwitz* mit nur 943 Kegeln Rang 26 und *Roland Chioditti* landete mit 971 auf Rang 21.

Junioren

Eine Überraschung gab es bei den Junioren. Der Geislinger *Christian Koller* entzauberte mit zwei guten Spielen den U23 Nationalspieler *Fabian Seitz*. Der Schwabsberger kam im Vorlauf nicht auf Touren und geriet mit 28 Kegeln in Rückstand. Im Finale erzielte er Tagesbestleistung, doch der Rückstand war zu groß, da Koller keine Schwächen zeigte. Beide erzielten nur jeweils einen Kegel weniger wie die Herrensieger. Der dritte Platz ging an den Ravensburger *Michael Reiter*.



Die Sieger bei den Herren, v.l.: *Roland Chioditti*, *Olaf Koberwitz* und *Bernd Lutz*.

1. Koller	1009	1013	2022
2. Seitz	981	1029	2010
3. Reiter	973	979	1952

Christian Koller und *Fabian Seitz* schnitten bei den Deutschen mit Platz fünf und sieben hervorragend ab und zeigten weitaus stärkere Leistungen als die Herren. Der Geislinger spielte sehr gute 1038 Kegel und 1014 Kegel (2052) und auch der Schwabsberger *Fabian Seitz* trumpfte mit 1045 Kegeln und 986 Kegeln (2031) auf.



Die Sieger bei den Junioren, v.l.: *Fabian Seitz*, *Christian Koller* und *Michael Reiter*. Beide Fotos: *Jochen Seitz*

Damen

Heike Wagner von der Spvgg. Feuerbach war die einzige Spielerin die ihren Titel in Spaichingen verteidigen konnte. Sie steht jetzt fünftmal in der Siegerliste. Mit tollen 505 Kegeln setzte sie sich im Vorlauf deutlich ab. Da kamen auch die im Finale besseren Stuttgarterinnen *Yvonne Lauer* und *Simone Bader* nicht mehr heran.

1. Wagner	505	471	976
2. Lauer	479	489	968
3. Bader	472	483	955

Kein Land sahen bei den Deutschen *Heike Wagner* (463, Platz 22) und *Yvonne Lauer* (451, Platz 26). Besser machte es *Simone Bader*, die als Nationalspielerin Startrecht hatte und das mit Recht: 543 (!) Kegel im Vorlauf und 474 im Finale (1017) brachten ihr einen hervorragenden fünften Platz ein.

Juniorinnen

Kathrin Lutz aus Schrezheim setzte sich klar gegen ihre Konkurrenz aus Lindau und Weinsberg durch.

1. Lutz	496	464	960
2. Haas	469	475	944
3. Pichler	492	449	941

Enttäuschung bei den Juniorinnen. *Kathrin Lutz* (436) kam in München über den 21. Platz nicht hinaus und *Sabrina Haas* (424) wurde nur 24.



Auf dem Bild sind v.l.: *Brigitte Bedrich* (Vizepräsidentin des WKBV), *Yvonne Lauer*, *Heike Wagner*, *Simone Bader*, *Bianca Sauter*; hintere Reihe v.l.: *Sabrina Haas*, *Kathrin Lutz*, *Andrea Pichler*, *Margret Lutz* (Damensportwartin der Sektion Classic im WKBV). Bild: *Nikolaus Poht*

Theumer und Meinhardt verteidigen Titel

Senioren A

Dieter Theumer aus Schrezheim konnte seinen Titel in Trossingen mit einem großartigen Finalspiel



Titelverteidiger Dieter Theumer (Mitte), Ramon Schmidt (l.), Anton Czaplá (r.).

und etwas Glück verteidigen. Ramon Schmidt aus Aulendorf hat nur einen Kegel weniger erzielt. Dritter wurde Anton Czaplá aus Westhausen mit deutlichem Rückstand.

1. Theumer	479	507	986
2. Schmidt	501	484	985
3. Czaplá	478	467	945

Bei den Deutschen in Schönebeck (Magdeburg) konnte sich Dieter Theumer mit (458, 449) 907 Kegeln als Zehnter in die Siegerlisten einschreiben. Ramon Schmidt kam mit 446 Kegeln nicht in den Endlauf und wurde 14.

Senioren B

Hans Babeo aus Balingen und Heinrich Banzhaf aus Gerstetten lieferten sich ein spannendes Duell, das letztlich der Balingener für sich entschied.



Sieger Hans Babeo (Mitte), Heinrich Banzhaf (l.) und Leopold Beuc (r.).

Dank der besten Finalleistung von 487 Kegeln sicherte sich Leopold Beuc vom VfB Ulm Platz drei.

1. Babeo	494	465	959
2. Banzhaf	490	458	948
3. Beuc	459	487	946

Bei den Deutschen war es Leopold Beuc, der mit guten 457 und 441 (898) den 10. Platz belegte. Heinrich

Banzhaf (434) und Hans Babeo (427) kamen nicht in den Endlauf.

Seniorinnen A

Petra Sturm von der BKSv Stuttgart-Nord gewann den Titel vor Heidrun Kastl aus Schwabsberg und Lucia Kastler aus Brenz.

1. Sturm	480	466	946
2. Kastl	476	458	934
3. Kastler	496	429	925

Die Siegerin sagte zur Deutschen ab und so durfte Lucia Kastler zur Deutschen fahren. Und sie nutzt ihre Chance mit einer tollen Leistung



Siegerin Petra Sturm (Mitte), Heidrun Kastl (l.) und Lucia Kastler (r.).

(871), die ihr den sechsten Platz einbrachte. Heidrun Kastl kam mit 405 Kegeln nicht in den Endlauf.

Seniorinnen B

Angela Meinhardt aus Pfuhl konnte ihren Titel aus dem Vorjahr überlegen verteidigen. Antoinette Kneissle vom VfB Ulm und Ingeburg Schramm aus Balingen kamen durch starke Finalleistungen aufs Treppchen.

1. Meinhardt	460	464	924
2. Kneissle	426	465	891
3. Schramm	427	460	887

Bei den Deutschen schaffte Angela Meinhardt den zwölften Rang (823) und Antoinette Kneissle blieb mit 395 Kegeln im Vorlauf hängen.



Titelverteidigerin Angela Meinhardt (Mitte), Antoinette Kneissle (l.) und Ingeburg Schramm (r.).

Stuttgart im Endspiel

In Schönebeck (Sachsen-Anhalt) wurden das Halbfinale und das Finale des DKBC-Pokals ausgetragen. Bei den Damen hatten sich neben dem BKSv Stuttgart-Nord der Chemnitzer SV Siegmär, der SKC Victoria Bamberg und der KV Liedolsheim qualifiziert.

Im Halbfinale wurde den Damen des BKSv als Gegner der Chemnitzer SV zugelost. Mit 6:2 Mannschaftspunkten und einer Gesamtkegelzahl von 3145:3137 zog der BKSv Stuttgart Nord ins Finale des deutschen Classic Pokals 2009 ein.

Im Finale trafen die Stuttgarter Damen auf den SKC Victoria Bamberg. Gegen diese langjährige Erfolgsmannschaft hatte der BKSv nicht den Hauch einer Chance. Simone Bader konnte gegen Beata Wlodarczyk mit einer hervorragenden Leistung von 593 Kegeln den einzigen Mannschaftspunkt erzielen. Mit 1:7 unterlag der BKSv deutlich.



Qualifiziert zum NBC-Pokal in Apatin, v.l.: Ilka Klein, Petra Sturm, Yvonne Lauer, Jutta Jones, Marianne Schoger, kniend v.l.: Simone Bader, Andrea Waurik, Nicole Pulfer.

Im Finale spielten: Jutta Jones (526 Kegel), Yvonne Lauer (508), Ilka Klein (459 Kegel), Petra Sturm (458 Kegel), Simone Bader (593 Kegel) und Marianne Schoger (533 Kegel). Als Vize Pokalsieger hat sich der BKSv Stuttgart Nord nun zum NBC-Pokal qualifiziert. Dieser findet vom 29.09. bis 03.10.2009 in Apatin (Serbien) statt. Yvonne Lauer

1. internationales Aulendorfer U14-Top-Turnier

Am 2. Mai veranstaltete der ESV Aulendorf auf seinen Bahnen ein neues Turnier für den Nachwuchs. Das berühmte Aulendorfer A-Jugend-Turnier, das weit über die Grenzen Württembergs großes Ansehen ge-



Gelungene Premiere in Aulendorf: Auf dem Siegerfoto die Buben v.l.: Eric Huber, Michael Hack, Mark Alander, Stefan Egger (kniert), die Mädchen v.l.: Sara Heering, Sarah Gut, Stefanie Thierer, Michelle Bürger. Bild: Sylvia Spies

nossen hatte, hat sich nach 25 Jahren totgelaufen. 25 Jahre lang war es den A-Jugendlichen Württembergs vorbehalten, ihr Können unter Beweis zu stellen und nicht wenige unter den damaligen Siegerinnen und Siegern spielen heute in den höchsten Ligen unseres Verbandes. Stellvertretend für alle seien nur Reiner Buschow, Torsten Reiser und Benjamin Ferigutti genannt.

In diesem Jahr war alles etwas anders. Eingeladen waren nur B-Jugendliche (U14) aus Württemberg, Bayern und Vorarlberg, was dem Event noch einen internationalen Touch verlieh – das 1. internationale Aulendorfer U14-Top-Turnier hatte Premiere.

Gespielt wurde in drei 5er-Gruppen (Mädchen und Jungen getrennt) im System 15/15 jeder gegen jeden, wobei der Sieger zwei Punkte erhielt. Die Sieger sowie der punktbeste Zweitplatzierte aller drei Gruppen erreichten das Halbfinale. Bei den Mädchen waren dies Sara Heering (KSC Hattenburg), Stefanie Thierer (SC Hermingen), Sarah Gut (ESV Aulendorf) sowie Michelle Bürger (ESV Aulendorf). Das Halbfinale der U14 männlich erreichten Mark Alander (KF Jedesheim), Erik Huber (KSC Hattenburg), Michael Hack (SKC Vilsingen) sowie Stefan Egger (SKC Hilti Thüringen).

Die Gruppenspiele waren dank des neuen Spielsystems allesamt sehr spannend, für den Zuschauer unterhaltsam und zum Teil auch hochklassig, was das beste Einzelergebnis von Yvonne Löwe (SKC Senden) mit sehr guten 160 Kegeln eindrucksvoll bewies.

An Spannung fehlte es in den Halbfinals nicht. Mit knappen 125:124 Kegeln konnte sich Michael Hack gegen Stefan Egger durchsetzen. Noch enger war die Entscheidung im ersten Halbfinale: Nach 120:120 Kegeln konnte sich Mark Alander erst im „Sudden Victory“, wo jeweils drei Schub in die Vollen gespielt wurden, mit 20:15 durchsetzen.

Ähnlich knapp ging es bei den Mädchen zu. Stefanie Thierer bezwang ihre Kontrahentin Sara Heering mit 126:124 Kegeln und Sarah Gut setzte sich gegen Michelle Bürger mit 134:126 Kegeln durch.

Im Endspiel konnte sich Stefanie Thierer mit 120:103 gegen Sarah Gut

durchsetzen und stand als erste Siegerin des neuen Turniers fest. Das Spiel um Platz drei gewann Sara Heering (138:118).

Der Sieger der U14 männlich 2009 heißt Mark Alander. Mit 108:106 Kegeln konnte er Michael Hack knapp bezwingen. Rang drei belegt Stefan Egger (132:120).

Ehrungen im Bezirk AD

Beim Bezirkstag Alb Donau Ende Januar wurden Sabine Gaupp aus Holzhausen für 100 Einsätze in 19 Jahren und Georg Baier aus Lonsee für 250 Einsätze in 30 Jahren mit Urkunden ausgezeichnet. Bezirksjugendwart Thorsten Mack erhielt vom WLSB die Ehrenurkunde in Bronze.



Sabine Gaupp und Georg Baier bekamen vom Schiedsrichterwart des WKBV, Heinz Pohl (Mitte), die Urkunden.



Sektionsvorsitzender Ernst Lange (r.) überreichte Thorsten Mack die Urkunde und Ehrennadel vom WLSB.

Bilder: Rainer Mannes

40 Jahre Niederstotzingen

Die Kegler des TSV Niederstotzingen haben heuer Grund zum Feiern: seit 40 Jahren gibt es Sportkegeln in Niederstotzingen. 1969 taten es einige Beschäftigte der Firma Walther Büromaschinen ihren Kollegen in Gerstetten gleich und gründeten die Walther Sportkegler Niederstotzingen. Nach fünf Meisterschaften in Serie fand die Ära der Walther-Kegler ein jähes Ende, als die Firma 1974 in Konkurs ging. Der Kegelsport indes bestand weiter, denn die Aktiven in Niederstotzingen traten dem TSV bei und gründeten die Abteilung Kegeln.

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums gab es am 4. Juli ein Schmankekl für die Fans des Kegelsports zu sehen, denn das Bundesliga-Team des TSV hatte eine hochkarätig besetzte Auswahlmannschaft zu einem Einlagepiel eingeladen. Trotz der hochsommerlichen Temperaturen boten die Akteure den Zuschauern gute Unterhaltung. Die TSV-Mannschaft hatte dabei zwar den besten Einzelspieler auf ihrer Seite, am Ende hatte das All-Star-Team dennoch mit 5782:5620 Kegeln die Nase vorne.

Beim Pokalturnier, das ebenfalls aus Anlass der 40-Jahr-Feier veranstaltet wurde, sahten die Gäste aus Bayern ab. Während in der Gruppe der



Die Walther-Sportkegler im Jahr 1970
höherklassigen Vereine das Oberliga-Team der Gastgeber mit 1847 Kegeln knapp vor dem SC Hermingen (1842) siegte, landeten in der zweiten Gruppe gleich zwei Teams des bayerischen Bezirksligisten Illerberg-Thal auf dem Siegerpodest. Mit 1835 und 1767 Kegeln belegten die Thaler Rang eins und drei, der FV Burgberg (1813) wurde Zweiter



Zu Ehrenmitgliedern ernannt, v.l.: Werner Bötticher, Gerhard Tummoscheit und Erich Weih. Bild: Th. Abele

Bei den Damen ging der Turniersieg an den TV Brenz (1737 Kegel), dahinter landete die zweite Mannschaft der Niederstotzingerinnen (1718) gefolgt vom SV Bolheim (1708). Die Einzelwertung entschied Eva Fichtner (Bolheim) mit 464 Kegeln denkbar knapp für sich, denn Beate Schuck aus Brenz hatte nur einem Kegel weniger vorzuweisen. Jadranka Dörfler vom SKV Ebersbach (460) folgte auf Rang drei. Bei den Herren gewann der Hermingen Peter Heiske mit stolzen 493 Kegeln.

Eine nicht alltägliche Ehrung konnte Abteilungsleiter Peter Koch beim Festabend vornehmen, zu dem auch mehrere Gründungsmitglieder und „Ehemalige“ gekommen waren. Mit Werner Bötticher, Gerhard Tummoscheit und Erich Weih wurden drei alt gediente Kegelsportler zum Ehrenmitglied der Abteilung ernannt. Alle drei waren dem TSV nicht nur über Jahrzehnte hinweg als aktive Kegler treu, sondern standen auch fast ebenso lange in verschiedenen Ehrenämtern.

Kreissportwart Rainer Mannes überreichte im Namen des WKBV silberne Ehrennadeln an die TSV-Aktiven. Mit einem bunten Abend, einer schwungvollen Tanzvorführung der TSV-Turnerinnen, einer Diaschau von der Gründerzeit bis in die Gegenwart sowie einer Modenschau mit Trikots und Sportanzügen aus 40 Jahren Kegeln ging die Jubiläumsfeier fröhlich zu Ende.

Maercklin Junior Cup

Mit 32 Meldungen konnten wir dieses Jahr das größte Starterfeld des nunmehr bereits zum fünften Mal ausgetragenen U14-Jugendturniers des VfL Stuttgart-Kaltental begrüßen. Neben alten Bekannten wie Aulendorf, Denkendorf, Stuttgart-Nord, Weinsberg, Kirchheim und Brackenheim, konnten wir dieses Jahr den SKV St. Johann und den KV Dellfeld (Pfalz) begrüßen.

Und noch eine Besonderheit gibt es zu vermelden: Der „Maercklin Junior Cup 2009“ war Teil der Aktion „Mission Olympic“ beim Festival des Sports und sammelte für Stuttgart fleißig Punkte.

Sind die bisherigen Sieger Simon Hoi, Tim Dworski (2x) und Julian Wörner inzwischen bekannte Größen im Jugendbereich, so kennen den diesjährigen Sieger noch die wenigsten. Mit guten 475 Kegeln ging der Sieg an Marvin Kurz vom SKV St. Johann. Mit 468 Kegeln belegte



Von links: Sarah Lehmann, Marvin Kurz, Fabian Weinmann, Henrik Walter, Kai Lämmle, Michelle Bürger, Franziska Zimmermann, Teresa Lehmann.

Henrik Walter vom VfL Stuttgart-Kaltental den zweiten Platz. Dritter wurde Fabian Weinmann (451) vom TSV Denkendorf.

Bei den Mädchen ging es sehr spannend zu. Mit 464 Kegeln wurde Teresa Lehmann vom KV Dellfeld Siegerin. Nur zwei Kegel weniger wiesen die Aulendorferinnen Franziska Zimmermann (462) und Michelle Bürger (462) auf.

Unser Dank gilt der Firma Maercklin C. F. Braun, ohne deren Unterstützung dieses Turnier nicht durchführbar gewesen wäre. *Norbert Walter*

Was macht eigentlich ... (Teil 2)

... Uwe Moss

Der KSC Mengen veranstaltete 2005 zum Ende der Kegellaufbahn von Uwe Moss ein Abschiedsspiel für seinen berühmten Kegler. Uwe Moss war in den 80er-Jahren das Maß aller württembergischen Kegler,



seine Erfolgsliste bestätigt dies: Württembergische Meistertitel bei den Jugend, Junioren, Aktiven. Deutscher Vizemeister. Junioren-National-

spieler mit Mannschaftsgold. Sieger beim Top-12-Turnier in Ulm 1984 und 1986. Spielte von 1983 bis 1988 83-mal für den ESC Ulm und ging dann zu SKC Victoria Bamberg, 1. Bundesliga.

Uwe Moss ist verheiratet und hat einen Sohn Stefan (11 Jahre) und zwei Töchter Lise (18) und Julia (16). Die Familie ist sportlich aktiv. Nachdem er die Kegelschuhe an den Nagel gehängt hat, sind jetzt seine Laufschuhe gefragt. Gemeinsames Joggen mit der Familie, auch Halbmarathon, gehört zum Alltag.

Sein Arbeitsplatz ist immer noch bei der Firma Funk. Der Kegelsport hat ihn also nicht verloren.

... Manfred Weber

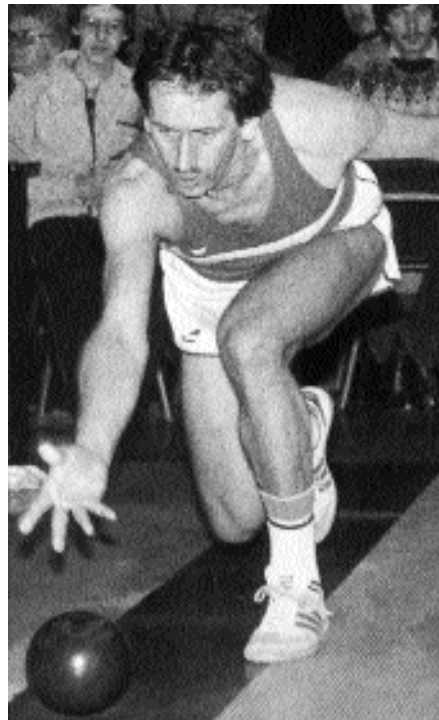
In den 60er- und 70er-Jahren war Manfred Weber in aller Keglermunde. Er war bekannt wie ein „bunter Hund“, beliebt wegen seines kameradschaftlichen Verhaltens und gefürchtet wegen seiner präzisen Kugel. Württembergische Meistertitel 1962, 1966 und 1967. Er schnupperte sogar an der National-



mannschaft mit Zieher und Co., doch mehr als ein Lehrgang sprang nicht heraus. Er hatte damals als Württemberger keine starke Lobby. Heute ist der 72-Jährige im Ruhestand, auch die Kugel ruht. Er hat sich 2007 von seinem Verein BKS SV Stuttgart-Nord nach Unstimmigkeiten getrennt, obwohl er zu den Gründungsmitgliedern gehört. Für ihn ist das Kapitel Kegeln beendet. Ihm hat der Sport viel gebracht und er ist dankbar über all die schönen Erinnerungen und Erfolge. Eine Unmenge von Pokalen in seinem „Partykeller“ belegen dies.

... Alois Ehrentraut

Der württembergische Spitzenspieler und Trainer aus Ravensburg hat die Kugel 1988 weggelegt und zum Tennisschläger gegriffen. Sieben



Jahre später fand er den Weg zum Golf. Seitdem ist er gefangen und fasziniert von diesem kleinen Ball und den vielen Löchern, in die dieser hinein soll.

Höhepunkte seiner Kegelkarriere waren die württembergischen Meisterschaften, als er und seine Rosi beide den Titel mit nach Hause nehmen durften, und die zwei Jahre als Spieler und Trainer beim ESC Ulm 1982 bis 1984.

... Friedhelm Zänger

Eine schillernde Figur im deutschen Kegelsport, dessen Stern nach der deutschen Wiedervereinigung ganz hell zu strahlen begann. Zuerst in Sindelfingen (1989-1990), dann in Stuttgart-Nord (1990-1992), Frei Holz Plankstadt (1992-1997) und schließlich beim VKC Eppelheim (1997-2003). Seine Erfolgsliste ist gespickt von hochklassigen Erfolgen:

Dreimal DDR-Meister (Einzel); zweimal Deutscher Meister (Einzel); Weltpokalsieger: einmal mit Eppelheim, zweimal mit Plankstadt; Europapokalsieger: zweimal mit Eppelheim, einmal mit Plankstadt; Einzelweltmeister 1994 in Ludwigshafen; Mannschaftsweltmeister 1996 in Prag und 1998 in Celje; Paarkampfweltmeister 2000 in Poznan (mit Christian Schwarz).

Und die „kleinen“ Erfolge bei uns im Ländle, wie württembergischer Meister 90 und 91 oder Top-12-Turnier-Sieger in Ulm 96 und 97.

Heute ist der 60-Jährige meistens unterwegs als Techniker bei Canon um Kopier- und Druckmaschinen zu warten und zu reparieren oder aber als Bergsteiger in den schönsten Ecken dieser Welt.

Mit 60 Jahren, so meint er, bleibt leider nicht mehr viel Zeit, deshalb kann er kein Jahr ohne Berg streichen lassen.

Wenn dieses Heft erscheint, hat er seine Südamerika-Tour (Anden) bereits hinter sich. Hier stehen Colca Canyon, Machu Picchu – letzte Zufluchtsstätte der Inkas – und natürlich der Chanchani 6076 m und der Coropuna 6425 m auf dem Programm.

Letztes Jahr bestieg er den Elbrus im Kaukasus, den höchsten Berg Europas mit 5642 m. Vor zwei Jahren war er mit einem RTL-Fernseheteam auf dem Kilimandscharo (5895 m). Ein Teufelskerl, dieser Freddy.



Goldregen in Berlin

In der Zeit vom 29.04.-03.05.2009 fanden in Berlin die Deutschen B-Jugendmeisterschaften statt. Die Anreise nach Berlin wurde durch den Landestrainer *Rainer Birlinger* und der weiblichen Betreuerin und Trainerin *Gesa Petersen* sichergestellt.

Einzel: Gold

Christian Birlinger eröffnete den Einzelwettbewerb mit einer Serie von 1229 (203, 196, 209, 257, 194, 170) und auch *Robin Menacher* lieferte mit seiner Serie von 1161 (212, 168, 192, 198, 178, 213) eine souveräne Leistung ab. Das bedeutete Gold und Bronze für die Württemberger.

1. Christian Birlinger 1229
2. Alexander Will (Berlin) 1166
3. Robin Menacher 1161

Doppel: Gold

Christian spielte wie in einem Rausch und erzielte eine sensationelle Serie von 1392 Pins. Man beachte hier die Einzelergebnisse: 239, 256, 238, 222, 204 und 236! Dies ist neuer deutscher Rekord!

Zusammen mit der Serie von Robin (1105) setzte sich das Doppel von Württemberg mit 2497 Pins souverän an den 1. Platz. Mit 154 Pins



Der Goldjunge: Christian Birlinger holte 4x Gold in Berlin bei den deutschen Meisterschaften.

Vorsprung zum Zweitplatzierten aus NRW (Filor/Ahlers 2343 Pins) und Schleswig-Holstein (Göde/Bohn-sack 2282 Pins).

Team-Wettbewerb: Gold

Nach den ersten drei Spielen lagen die Württemberger auf einem guten zweiten Platz, dicht gefolgt von den Berlinern mit nur 25 Pins Rückstand. Der Vorsprung des führenden Teams aus Niedersachsen betrug immerhin schon 152 Pins. Nach der zweiten Dreierserie sollte sich die Reihenfolge doch noch verändern. Bis zum fünften Spiel konnten die Niedersachsen die Führungsposition noch halten. Als sie im letzten Spiel nur 661 spielten nutzten die Württemberger die Chance und schoben sich mit 801 Pins an die Spitze und holten damit wiederholt den Titel und die Goldmedaille. Das Teamergebnis von 4530 Pins setzt sich wie folgt zusammen: *Christian Birlinger* 1253,

Robin Menacher 1121, *Benjamin Sarsky* 1114 und *Kevin Paul* 1042.

All-Event: Gold

Mit den überaus hervorragenden Ergebnissen von *Christian Birlinger* in 18 Spielen von insgesamt 3874 Pins und einem Schnitt von 215 sicherte er sich ebenfalls souverän die Goldmedaille im All-Event. Der zweite Platz ging an *Rene Filor* aus Nordrhein-Westfalen mit 3625 Pins und einem Schnitt von 201. Drittplatzierte ist *Patrick Göde* aus Schleswig-Holstein mit 3525 und einem Schnitt von 195 Pins.

Interview mit Christian Birlinger vom BKS-V-Stuttgart-Nord

Melanie Börner:

Du hast bei der deutschen Meisterschaft der B-Jugend in Berlin vier Goldmedaillen gewonnen (Einzel, Doppel, Team und All-Event). Das ist eine Klasseleistung und ich gratuliere Dir dazu. Um solche Leistungen zu erbringen, muss in einem Wettkampf das ganze Umfeld passen. Wie hast Du das vor Ort empfunden?

Christian:

Es hat einfach alles gepasst. Die Verhältnisse in der Bowlinghalle waren gut. Die Kameradschaft im Team war perfekt. Und die Betreuer sowie die mitgereisten Eltern haben uns prima unterstützt.

Melanie:

Wie war die Organisation der Offiziellen in Berlin?

Christian:

Der Zeitplan der DBU war entspannt. Der Hallenbetreiber Peter Obst machte aus der ganzen DM eine geniale Show. Ein großes Lob an ihn.

Melanie:

In welcher Weise ist die Beschaffenheit der Bahn Dir entgegen gekommen?

Christian:

Die recht kurze Ölzung kam meiner schnellen Spielweise entgegen.

Melanie:

Wie hast Du Dich auf die deutsche Meisterschaft vorbereitet?



Interview mit Christian Birlinger

von Melanie Börner

Christian:

Wir hatten vom WKBV zwei Kaderlehrgänge, in denen wir uns vorbereiten konnten. Ansonsten stand ich sehr oft mit meinem Vater auf der Anlage zum Trainieren. Und natürlich habe ich auch viel an meiner Kondition gearbeitet.

Melanie:

In welcher Form hat Dich Dein Vater Rainer, der als Betreuer in Berlin dabei war, unterstützt und Dir geholfen?

Christian:

Durch die recht gute DM 2008 in Feuerbach habe ich mich selber sehr unter Erfolgsdruck gesetzt. Mein Vater hat es geschafft, diesen Druck von mir zu nehmen, so dass ich locker aufspielen konnte. Er hat mich und die Mannschaft einfach mental gestärkt.

Melanie:

Welchen Stellenwert haben diese Goldmedaillen?

Christian:

Einen sehr hohen, da es mein letztes Jahr in der B-Jugend war. Ich wollte unbedingt die Medaillen im Doppel und im Team verteidigen, da diese seit vier Jahren in württembergischem Besitz sind. Endlich hat es im All-Event nach Bronze und Silber geklappt, Gold zu gewinnen.

Melanie:

Wie war das Mannschaftsgefüge mit Robin, Kevin und Benjamin als Team?

Christian:

Wir haben uns super verstanden. Was man in den beiden Serien auch gesehen hat. Wir haben alles gegeben und super gefightet.

Melanie:

Die fünfte Medaille, im Masters, blieb Dir leider verwehrt. Was hast Du empfunden, als klar war, dass Du in diesem Wettbewerb keine Medaille gewinnen kannst, obwohl Du allen anderen weit überlegen warst?

Christian:

Es war keine Schande gegen Yannick Stein mit 434 zu 450 auf zwei Spiele auszuscheiden. Yannick spielte das Masters souverän.

Melanie:

Deine Schwester Melanie hat auch

schon viele Titel und Medaillen abgeräumt. Hattest Du jemals das Gefühl in ihrem Schatten zu stehen als der „kleine Bruder“?

Christian:

Meine Schwester war immer mein großes Vorbild. Auch wenn sie bei deutschen Meisterschaften nicht so viele Medaillen gewonnen hat wie ich. Dafür hatte sie mehrere sehr erfolgreiche Einsätze in der Nationalmannschaft auf internationaler Ebene.

Melanie:

Wie oft stehst Du in der Woche auf der Bahn und wie sieht Dein Trainingsplan aus?

Christian:

Da ich als Nationalkadermitglied bei meinem Verein BKS Stuttgart-Nord in der Bowling Arena Feuerbach die Möglichkeit habe kostenlos zu trainieren, stehe ich vor Wettkämpfen 4- bis 5-mal pro Woche auf der Bahn. Dazu kommt noch Ausdauertraining und leichtes Krafttraining, was bitter notwendig war, da ich mir Ende Dezember 08 die linke Schulter gebrochen habe.

Melanie:

Welche sportlichen Ziele hast Du Dir für die nächste Zeit gesteckt?

Christian:

Mein größter Traum wäre es, für die deutsche Nationalmannschaft zu spielen. Und nächstes Jahr möchte ich bei der A-Jugend mitmischen.

Melanie:

Nun noch einige Fragen zu Deiner Person. Wie alt bist Du?

Christian:

Ich bin 14 Jahre alt (geboren am 28.02.1995).

Melanie:

Welche Schule besuchst Du und in welche Klasse gehst Du?

Christian:

Ich gehe in die 8. Klasse der Realschule Weilimdorf.

Melanie:

Welche beruflichen Ziele hast Du?

Christian:

Das lass ich mir im Moment noch offen.

Melanie:

Wie sieht die Unterstützung Deiner Eltern im sportlichen Bereich aus?

Christian:

Meine Eltern halten mir vor Wettkämpfen den Rücken frei, so dass ich mich voll auf den Bowlingsport konzentrieren kann. Da ich noch kein eigenes Geld verdiene, unterstützen sie mich auch finanziell. Genauso begleiten sie mich zu den Wettkämpfen und ermöglichen mir die Teilnahme an dem ein oder anderen Turnier.

Melanie:

Ich danke Dir für dieses Gespräch und wünsche Dir für Deine schulische und sportliche Zukunft alles Gute.



Gold für das württembergische Doppel Christian Birlinger und Robin Menacher.

A-Jugend-Gold Trio mit Gold und Silber

In Berlin gab es auch für die A-Jugend Gold. *Melanie Birlinger* holte sich die Goldmedaille im Einzelwettbewerb mit 1342 (Schnitt 220,7) vor *Katharina Koch* aus Niedersachsen (1279/213,2) und *Laura Nolden* aus Nordrhein-Westfalen (1221/293,5).

Tim Farenski war im All-Event der Beste und holte sich Gold mit 3751 (Schnitt 208,4) und verwies *Richard Schütze* aus Berlin (3696/205,3) und *Jonas Franz* aus Niedersachsen (3654/203,0) auf die Plätze.



Immer für eine Medaille gut: *Melanie Birlinger* aus Stuttgart.



Am Ende reichte es doch noch zu Gold: *Tim Farenski*.



Württemberg beherrschte das Finale bei den Herren Trio A. Württemberg I holte Gold (11076) in der Besetzung siehe Bild v.l.: *Ulrich Zeitler*, *Michael Schneppe*, *Wolfgang Wiederhut*, *Hans Gerold*, und Württemberg II Silber (10895) mit *Werner Knöbl*, *Gert Rapp*, *Berny Stöckl*.

Den Titel bei den Senioren A holte sich *Michael Schneppe*. *Susanne Frielinghaus* wurde bei den Seniorinnen B Dritte.

Württembergische Meisterschaften Senioren Trio

Seniorinnen

In Stuttgart-City holte sich SB Bietigheim (Durchschnitt 178 Pins) den Titel in der Besetzung *Beate Micolussi*, *Gabi Göbel*, *Hilde Wahler* und *Lore Jung*. Zweiter wurde KV Stuttgart (175) vor BSF Reutlingen (172).

Senioren A

Meister wurde BSV Ludwigsburg (199) in der Besetzung *Michael Schneppe*, *Uli Zeitler*, *Hans Gerold* und *Wolfgang Wiederhut*. Auf den Plätzen folgten BG Möhringen (198) und BSV 007 Böblingen (194).

Senioren B

Meister wurde BSV Esslingen (199) in der Besetzung *Jürgen Neumann*, *Rudolf Refreider* und *Norbert Lutzei*. Auf den Plätzen folgen der KV Stuttgart (195) und der BKSVD Stuttgart-Nord (192).

Senioren C

Meister wurde BKSVD Stuttgart-Nord eins (193) mit *Dieter Höhlich*, *Kurt Bechtle* und *John Messicci*. Der KV Stuttgart (183) und der BKSVD Stuttgart-Nord zwei (178) folgten auf den Plätzen.



Die siegreichen Trio-Teams von SB Bietigheim, KV Stuttgart und BSF Reutlingen.

Finale der Württembergliga 2009

Herren:

Bis zum letzten Start am 15.02. dachte jeder in Württemberg, dass der SV Fellbach mit 17 Punkten Vorsprung nicht mehr einzuholen sei. Bei 24 möglichen Punkten war das eigentlich eine klare Angelegenheit. Doch dieser 15.02. entpuppte sich als ein sehr spannender Finaltag, denn niemand hatte die Rechnung mit der 2. Mannschaft von Blau-Weiß Stuttgart gemacht!

Dieser Club, dessen 1. Mannschaft in der 1. Bundesliga aktiv ist, kam in Stuttgart-Feuerbach auf zehn Matchpunkte und erhielt neun Bonuspunkte mit einem Mannschaftsschnitt von 201 Pins. Das bedeutete

Der SV Fellbach rettete sich mit zwei Punkten Vorsprung in Ziel. Absteiger in die Oberliga ist der SV Böblingen.

Bester Einzelspieler der Liga war mit 219 Pins über 40 Spiele *Sascha Neundorf* vom SV Fellbach vor *Joachim Marte* (211 Schnitt) von Blau-Weiß Stuttgart und *Michael Mittag* (210 Schnitt) vom BC Weilimdorf.

Damen:

Mehrere Ligastarts in Führung war der BC Weilimdorf II. Die Damen aus Stuttgart patzten zwar beim vorletzten Start in Metzingen mit zwei Matchpunkten und zwei Bonuspunkten, konnten jedoch mit drei

Der BC Weilimdorf konnte vier der sieben Spiele für sich entscheiden und kam auf fünf Bonuspunkte (Schnitt 169 Pins). Da Metzingen nur drei Punkte Rückstand auf Weilimdorf hatte, war dies kein sicheres Polster.

Vera Stepper führte ihre Mannschaft mit der Tagesbestleistung von 1390 (Schnitt 198 Pins) von Sieg zu Sieg. Somit mussten die Damen nur ein Spiel verloren geben und kamen auf zwölf Matchpunkte. Mit einer konstanten Mannschaftsleistung erpielten sie die Mannschaftsbestleistung mit acht Bonuspunkten (Schnitt 178 Pins).

Am Ende hatte der BC Weilimdorf



Die Meisterteams aus Fellbach (Herren) und Metzingen (Damen).

19 Punkte von 24 möglichen Punkten!

Auch dies sollte dem SV Fellbach eigentlich nicht gefährlich werden. Niemand hatte jedoch damit gerechnet, dass Fellbach nur ein Spiel gewinnen konnte. Das bedeutete schon mal nur zwei Matchpunkte. Doch auch die Bonuspunkte ließen zu wünschen übrig (Schnitt 189 Pins).

Lediglich die Bowlingfreunde Ludwigsburg spielten schlechter und somit kamen auf dem zwei Punktekonto des SV Fellbach nur noch zwei Punkte dazu. Das machte zusammen vier Punkte gegen 19 Punkte von Blau-Weiß Stuttgart!

Punkten Vorsprung zum letzten Start anreisen.

Der BC Metzingen verschaffte sich auf seiner Heimbahn eine gute Ausgangslage für den letzten Start. Die Damen aus Reutlingen schafften zehn Matchpunkte und erkämpften sieben Bonuspunkte.

Mit Spannung wurde das Finale der Württembergliga in Stuttgart-Feuerbach erwartet. Viele rechneten damit, dass sich der BC Weilimdorf II, deren 1. Mannschaft in der 1. Bundesliga spielt, auf seiner Heimbahn die Butter nicht mehr vom Brot nehmen ließe. Doch es kam genau wie bei den Herren, auch hier zeigten manche Spielerinnen Nerven.

13 Tagespunkte und der BC Metzingen 20 Tagespunkte auf dem Konto. Sieger der Württembergliga 2009 wurden mit vier Punkten Vorsprung die Damen des BC Metzingen! Sie werden in der Besetzung *Doris Sauer*, *Vera Stepper*, *Erika Nietsch*, *Jasmin Bühringer*, *Rosi Wokusch* und *Susanne Frielinghaus* für Württemberg in Augsburg an den Start gehen.

Der Absteiger stand in dieser Liga schon länger fest. SV Fellbach muss den Weg in die Oberliga antreten. Die Einzelrangliste führt *Ute Weber* vom BC Weilimdorf mit 193 Schnitt vor *Sandra Waldbruch* von City Favorit (188 Schnitt) und Clubkameradin *Steffi Mendelewski* (187) an.

Defekte Ölmaschine sorgt für Unruhe

Die Vorrunde des Mixedwettbewerb wurde in zwei Gruppen abwechselnd in Reutlingen und Feuerbach ausgetragen.

In der Gruppe A in Feuerbach lief alles glatt. Nicht so in Reutlingen. Dort passierte der „Supergau“!

Der Alptraum eines jeden Hallenbetreibers, die Ölmaschine funktionierte nicht mehr. Das komplette Team der City Bowling Reutlingen,



Stefan Siarsky

einschließlich Hallenbetreiber *Hendrik Motzer*, versuchte alles, um die Ölmaschine wieder in Gang zu bringen.

Jedoch blieben bis ca. 15.00 Uhr alle Bemühungen erfolglos. Herr Motzer ließ es sich nicht nehmen, allen anwesenden einen Getränkegutschein zu überreichen. Die Wartezeit wurde immer länger und der eine oder andere musste den Mixedwettbewerb aus Zeitmangel verlassen ohne überhaupt gespielt zu haben.

Um ca. 15.00 Uhr wurde beschlossen und mit Hallenbetreiber *Werner Knöbl* besprochen, die Ölmaschine aus Metzingen zu holen. Herr Knöbl willigte ein und so konnte die 13.00 Uhr Gruppe ihren Start um ca. 16.00 Uhr beginnen.

Ein großer Dank geht hier an das ganze Team der City Bowling, vor allem an Familie Motzer. Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei Herrn Knöbl.

Die Gruppe B startete am Sonntag in Feuerbach und es wurden super Ergebnisse gespielt.

Die Siegerpaar, v.l.: *Frank Börner/Melanie Börner, Melanie Müller/Andreas Mumm, Melanie White/Thomas Block.*

Stefan Siarsky erzielte 299 Pins und seine Serie konnte sich auch sehen lassen mit 1446 (241 Schnitt).

Aber auch andere spielten gut, *Melanie Börner* mit 1377 (229 Schnitt) und *Thomas Block* mit 1344 (224 Schnitt) zeigten, was möglich war.

Aufgrund der drei verschiedenen Ölmaschinen, die in Reutlingen eingesetzt wurden, haben viele Diskussionen begonnen.

Viele fühlten sich benachteiligt, somit wurde folgende Neuerung der Ausschreibung beschlossen:

Nicht die besten 16 beider Gruppen kamen nach den 24 Spielen der Vorrunde ins Halbfinale, sondern aus beiden Gruppen kamen zehn Mixeddoppel ins Halbfinale.

Das Finale wurde vom Kampf zwischen *Müller/Humm* und *Börner/Börner* geprägt. Beide gewannen die ersten fünf von sieben Spielen und es musste wohl das direkte Duell die Entscheidung bringen.

Das Spiel der Paare ging an *Humm/Müller* und somit musste sich das bis dahin überragend spielende Paar *Börner/Börner* mit dem zweiten Platz begnügen.

Andreas Humm erzielte im Finale die zweitbeste Serie mit 1634 (233 Schnitt). *Melanie Müller* war im Finale die beste Frau mit 1437 (205 Schnitt).

Der dritte Platz auf dem Treppchen wurde zwischen *White/Block* und *Birlinger/Siarsky* entschieden. Am Ende hatten *White/Block* die Nase vorne.

Thomas Block erzielte im Finale die beste Serie mit 1654 (236 Schnitt).

Stefan Siarsky stand ihm jedoch in nichts nach.

Er schaffte im Finale ebenfalls ein perfektes Spiel „300 Pins“!

Diese vier Paare haben sich für die Deutschen Meisterschaften in Leipzig qualifiziert.

Ergebnisse nach dem Finale ohne Bonus:

1. Melanie Müller (Cosmos Stuttgart)	5047 Schnitt 201 Pins	Finale 3071
Andreas Humm (Blau-Weiß Stuttgart)	5586 Schnitt 223 Pins	Schnitt 219
2. Melanie Börner (BC Tübingen)	5380 Schnitt 215 Pins	Finale 2928
Frank Börner (NBC Tübingen)	5529 Schnitt 221 Pins	Schnitt 209
3. Melanie White (BC Tübingen)	4586 Schnitt 183 Pins	Finale 2888
Thomas Block (NBC Tübingen)	5757 Schnitt 230 Pins	Schnitt 206
4. Melanie Birlinger (BC Weilimdorf)	5115 Schnitt 204 Pins	Finale 2913
Stefan Siarsky (OBC Stuttgart-Nord)	5459 Schnitt 218 Pins	Schnitt 208



Württembergische Einzelmeisterschaft 2009

Damen:

Die Vorrunden der Damen fanden in Metzingen und Gerlingen statt. Die ersten Vorrundenergebnisse wiesen schon darauf hin, dass es ein Zweikampf zwischen *Miriam Otten* und *Renate Bischoff* werden sollte. Am nächsten Tag machte die Erstligspielerin Otten klar, dass sie an ihrem Durchmarsch keinen Zweifel mehr lassen würde. Mit 1300 (216 Schnitt) verwies sie *Renate Bischoff* auf Platz Zwei (1151). *Natascha Zimmermann* konnte mit 1260 (210 Schnitt) zur Spitze aufschließen.

Auch in der Zwischenrunde in Tübingen konnte *Miriam Otten* ihre Konkurrentinnen auf große Distanz halten.

Das Finale fand in Stuttgart-Feuerbach statt. Die besten acht Damen ermittelten ihre Meisterin im Matchplayfinale. *Miriam Otten* konnte auch hier glänzen. Sie erzielte die beste Finalserie mit 1433 (204 Schnitt) und musste nur ein Spiel verloren geben. Das machten noch einmal 120 Bonuspunkte.

Mit einem Gesamtschnitt von 210 Pins sicherte sie sich die Goldmedaille mit einem Vorsprung von 379 Pins.

Renate Bischoff hatte in Feuerbach zu kämpfen. Mit vier Siegen und einer Finalserie von 1299 (185 Schnitt) lies sie jedoch keinen Zweifel aufkommen.

Die letzte Medaille holte sich *Co-*



Die Sieger bei den Herren, hinten mit Medaillen v.l. Egon Baierl, Torsten Reinhard und Andreas Humm.

rinna Neumann mit vier Siegen und einem Gesamtschnitt von 190 Pins.

Finalplatzierungen:

1. Miriam Otten
BSV Tübingen, 210 Pins/27 Spiele
2. Renate Bischoff
BSF Reutlingen, 197
3. Corina Neumann
BSO Stuttgart, 190

Herren:

Die Herren trafen sich im River Side Bowling Tübingen. Dort wurden hohe Serien erzielt. *Daniel Hermann* (1359), *Stefan Siarsky* (1334) und *Sven Noack* (1323) machten die ersten drei Plätze vorläufig unter sich aus. Am nächsten Tag musste die zweite Vorrunde in Reutlingen absolviert werden.

Sven Noack konnte mit zwei sehr konstanten Ergebnissen (1323 und 1325) die Führung übernehmen. Für das in Stuttgart-City stattfindende Halbfinale qualifizierten sich die besten 16 Herren. Auf den sehr anspruchsvollen Bahnen musste der eine oder andere Spieler Federn lassen.

Die Entscheidung sollte in Stuttgart-Feuerbach im Matchplayfinale der besten Acht fallen. *Sven Noack* erzielte im Finale 1366 (195 Schnitt) und landete am Ende mit drei von sieben Siegen enttäuschend auf Platz 4.

Der Finaltag stand ganz im Zeichen des *Torsten Reinhard*. Wie am Vortag, als er die beste Serie erzielte, gelang ihm dies auch im entscheidenden Finale. Mit einer Serie von 1487 (212 Schnitt) und vier Siegen war er nicht nur Tagesbester sondern auch württembergischer Meister 2009. *Egon Baierl* konnte sich 1389 (198 Schnitt) und drei Siegen die Silbermedaille umhängen lassen. Ihn trennte lediglich ein Pin vom Drittplatzierten *Andreas Humm*. Humm erzielte im Finale 1449 (207 Schnitt) und schaffte drei Siege. Immerhin hatte er sechs Pins Vorsprung auf den Viertplatzierten *Sven Noack*.

Finalplatzierungen:

1. Torsten Reinhard
SV Fellbach, 214 Pins/27 Spiele
2. Egon Baierl
BKSV Stuttgart-Nord, 210
3. Andreas Humm
KV Stuttgart, 210



Die Finalistinnen, hinten mit Medaillen v.l. Renate Bischoff, Miriam Otten und Corina Neumann.

Württembergische Jugendmeisterschaften

Weibliche B-Jugend:

Die Siegerin in dieser Altersklasse kommt vom BKS SV Stuttgart-Nord und heißt *Tamina König*. Die Tochter von *Andy König* erzielte im Halbfinale in Stuttgart-Feuerbach 887 (147 Schnitt). Sie ließ sich auch im Finale in Stuttgart-City mit 911 (151 Schnitt) den Sieg nicht mehr nehmen.

Zweite wurde *Jennifer Leonhardt* vom BSV Esslingen (138 Schnitt über alle Spiele). Die Bronzemedaille ging an *Marina Beugel* vom SV Böblingen (132 Schnitt).

Männliche B-Jugend:

Christian Birlinger vom BKS SV Stuttgart-Nord machte sich an seinem Geburtstag selbst das schönste Geschenk. Er erzielte mit 1402 (233 Schnitt) die höchste Serie aller Teilnehmer, auch die der A-Jugend. Dabei gelang ihm fast der große Wurf. Mit 296 verpasste er nur knapp das perfekte Spiel. Im Finale kam *Christan* auf 1175 (Gesamtschnitt 214)).

Der zweite Platz ging an *Robin Menacher* vom BKS SV Stuttgart-Nord. Er erzielte zwar im Halbfinale „nur“ 991, konnte sich jedoch im Finale auf 1182 steigern. Er erzielte die beste Serie im Finale.

Dritter wurde *Benjamin Sirasky*, ebenfalls vom BKS SV Stuttgart-Nord. *Benjamin* erzielte 169 Schnitt.

Männliche A-Jugend:

Nach dem Halbfinale lagen drei junge Männer eng beisammen. *Phi-*

lipp Hug (1256), *Tim Farenski* (1250) und *Denis Reuter* (1245) wollten die Sache unter sich ausmachen.

Im Finale war *Tim Farenski* nicht zu schlagen. Der Tübinger erzielte 1311, was einen Gesamtschnitt von 213 Pins ergab.

Die Plätze zwei bis vier waren hart umkämpft. *Denis Reuter* vom BSV Tübingen schnappte sich die Silbermedaille (202 Schnitt) vor *Philipp Hug* vom BKS SV Stuttgart-Nord (198 Schnitt). Sein Vereinskamerad *Manuel Pflügel* konnte sich zwar im Finale auf 1200 steigern, dies reichte jedoch nicht mehr aufs Podest (195 Schnitt).

Weibliche A-Jugend:

Melanie Birlinger vom BKS SV Stuttgart-Nord machte es ihrem Bruder vor und gewann mit 193 Schnitt über zwölf Spiele. *Melanie* war bereits mehrfache deutsche Meisterin und hat schon an Jugendeuropameisterschaften teilgenommen.

Der zweite Platz wurde hart umkämpft. Die Nase vorn hatte *Nadine*

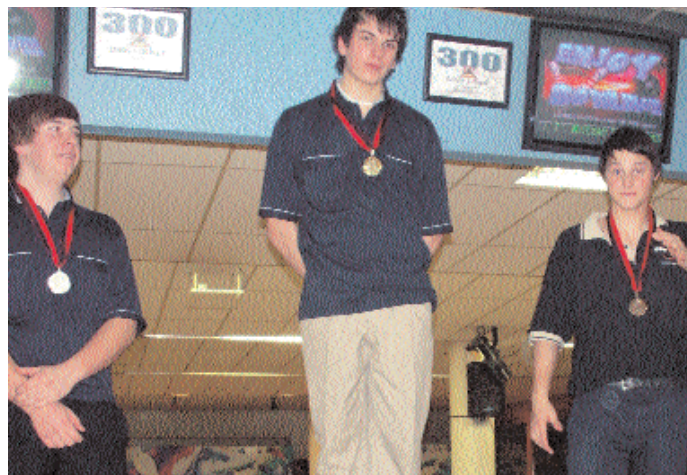
Motzer vom BSV Reutlingen (177 Schnitt). Mit sechs Pins Vorsprung verwies sie *Anja-Sarah Wagner* vom BSV Reutlingen auf Platz drei.



Die Siegerinnen B-Jugend weiblich v.l.: *Jennifer Leonhardt*, *Tamina König* und *Marina Beugel*.



Die Sieger B-Jugend männlich v.l.: *Robin Menacher*, *Christian Birlinger* und *Benjamin Sirasky*.



Die Sieger bei der A-Jugend männlich v.l.: *Denis Reuter*, *Tim Farenski* und *Philipp Hug*.



Die Siegerinnen bei der A-Jugend weiblich v.l.: *Nadine Motzer*, *Melanie Birlinger* und *Anja-Sarah Wagner*.

Markus Häuser und Natascha Kögler auf Platz 1

Junioren:

Bei den Herren wurde schnell klar, dass es sich auf einen Zweikampf zwischen *Markus Häuser* und dem amtierenden deutschen Meister *Florian Krieg* zuspitzte.

In Tübingen zeigte Häuser noch Schwächen und lag mit 1189 (198 Schnitt) 91 Pins hinter Krieg, der 1280 (213 Schnitt) erzielte.

Die beste Serie spielte jedoch *Benjamin Abt* mit 1343 (223 Schnitt).

In Gerlingen zeigte *Markus Häuser* jedoch sein ganzes Können. Mit 1461 (243 Schnitt) zog er auf Position eins vor, von der er nun nicht mehr zu verdrängen war.

Krieg erzielte 1300 (216 Schnitt) und besetzte den zweiten Platz. *Abt* konnte nicht mehr an die Spitze anknüpfen und fiel zurück.

Im Halbfinale in Stuttgart-Feuerbach war *Markus Häuser* in Topform. Mit 1878 (234 Schnitt) baute er seinen Vorsprung zu *Krieg* aus.

Markus Häuser schaffte es, von insgesamt 27 Spielen der Meisterschaft 15 Spiele hintereinander über 200 zu spielen!

Das Finale fand in Reutlingen statt. Hier spielten die besten acht Spieler ein Matchplayfinale aus. *Häuser* erzielte im Finale 1521 (217 Schnitt) und musste nur ein Spiel verloren geben. Er wurde überlegen württembergischer Meister 2009. Der zweite Platz war ebenfalls nie in Gefahr. *Krieg* konnte zwar „nur“ vier Spiele für sich entscheiden (203 Schnitt), jedoch konnte auch *Hendrik van Laak* „nur“ die gleiche Anzahl der Spiele gewinnen und belegte mit 208 Finalschnitt Platz 3.



Die Junioren, die im Finale standen, v.l.: Patrick Fellenberg, Martin Knöbl, Benjamin Erben, Daniel Waldbruch, Thomas Eisenhut; hinten v.l.: Florian Krieg, Markus Häuser, Hendrik van Laak.



Die Juniorinnen, die im Finale standen, v.l.: Alice Weber, Nadine Wagner, Melanie Müller, Sandra Waldbruch, Claudia Richter; hinten v.l.: Franziska Winzetitsch, Natascha Kögler und Jasmin Bühringer.

Finalteilnehmerinnen:

1. Markus Häuser	
KV Stuttgart	224/27
2. Florian Krieg	
BKSV Stuttgart-Nord	215
3. Hendrik van Laak	
BKSV Stuttgart-Nord	203
4. Benjamin Erben	
	202
5. Daniel Waldbruch	
	201
6. Patrick Fellenberg	
	199
7. Thomas Eisenhut	
	199
8. Martin Knöbl	
	197

Juniorinnen:

Jasmin Bühringer hatte in Tübingen ihre große Stunde. Mit 1313 (218 Schnitt) übernahm sie die Führung vor *Natascha Kögler* (1238) und *Melanie Müller* (1176).

Das gleiche konnte jedoch *Natascha Kögler* einen Tag später in Gerlingen von sich sagen. Sie erzielte 1323 (220 Schnitt) und übernahm die Führung.

Die großen Probleme kamen für manche Spielerin in Feuerbach. Nicht aber für *Natascha Kögler*, die ihre Topposition mit 1635 (204 Schnitt) nicht mehr abgab.

Nun gelang es *Franziska Winzetitsch* endlich, an die Spitze aufzuschließen. Mit 1634 (204 Schnitt) schob sie sich auf Platz zwei vor.

Jasmin Bühringer konnte nicht mehr an ihre Vorrundenergebnisse anschließen und fiel leicht zurück. Vor dem abschließenden Matchplayfinale lagen Platz zwei bis Platz sechs nur 90 Pins auseinander. Bei 20 Bonuspunkten pro Siegspiel konnte da noch einiges durcheinander geraten.

Natascha Kögler lag mit 273 Pins in Führung und konnte sich ihrer Sache fast sicher sein. Im Finale erinnerte sich *Jasmin Bühringer* wieder an ihre Vorrunden und schaffte mit 1420 (202 Schnitt) die beste Finalserie. Das bedeutete am Ende Platz drei und ein Ticket für die deutschen Meisterschaften.

Natascha Kögler gewann genau wie *Jasmin Bühringer* fünf Spiele und wurde überlegen württembergische Meisterin (196 Finaldurchschnitt). *Franziska Winzetitsch* erzielte 1391 (198 Schnitt) und konnte ebenfalls fünf Spiele gewinnen. Damit gewann sie die Silbermedaille.

Finalteilnehmerinnen:

1. Natascha Kögler	
BKSV Stuttgart-Nord	206/27
2. Franziska Winzetitsch	
BSV Tübingen	196
3. Jasmin Bühringer	
BSF Reutlingen	193
4. Sandra Waldbruch	
	188
5. Melanie Müller	
	188
6. Claudia Richter	
	185
7. Nadine Wagner	
	168
8. Alice Weber	
	155

Börner/Winzetitsch vorne

Damendoppel:

Die Vorrundenstarts fanden in Metzingen und Tübingen statt. In Metzingen setzte sich das Doppel vom BSV Tübingen, *Franziska Winzetitsch* und *Melanie Börner* gleich an die Spitze. Mit 2595 (Schnitt 216 Pins) konnte zu diesem Zeitpunkt noch keiner ahnen, dass sie bis zum Schluss ihren Vorsprung nicht mehr hergaben.

In Feuerbach wurde das Matchplayfinale der besten acht ausgetragen. Hier machten Winzetitsch/Börner dann mit vier Siegen aus sieben Spielen den Sack zu und siegten mit einem Gesamtdurchschnitt von 206 Pins und 546 Pins Vorsprung. Der zweite Platz wurde heiß umkämpft. *Motzer/ Kühn* kämpften wie die Löwen und mit sechs Siegen konnten sie 180 Bonuspunkte ergattern. Somit ging die Silbermedaille mit einem Gesamtschnitt von 196 Pins nach Reutlingen.

Mit 193 Gesamtschnitt und lediglich zwei Siegspielen mussten sich *Otten/White* mit dem dritten Platz zufrieden geben.

Herrendoppel:

Die Vorrundenstarts der Herren fanden in Feuerbach und Reutlingen statt. *Markus Häuser* und *Reiner Urbach* erzielten in Feuerbach 2824 (235 Schnitt) und setzten sich gleich an die Spitze. Auch *Michael Kuhn* (1454) und *Andreas Humm* (1426) lagen gut im Rennen.

In Reutlingen konnten *Häuser/Urbach* mit 2682 (223 Schnitt) ihren Vorsprung weiter ausbauen.

Die 16 besten Doppel trafen sich am in Stuttgart-City zum Halbfinale. Unbeirrt zogen *Häuser/Urbach* weiter dem Feld davon. Mit 2724 (227 Schnitt) bauten sie ihren Vorsprung weiter aus.

Reiner Urbach (1396), *Markus Häuser* (1328) und *Marcus Bettinger* (1313) zeigten, wie ihre Heimbahn anzugehen war.

Das abschließende Matchplayfinale fand mit den Damen zusammen in Feuerbach statt. Während *Häuser/Urbach* in der Vorrunde hier noch Spitzenergebnisse spielten,

sollte dies am Finaltag etwas schwerer werden. Mit zwei Siegspielen aus sieben Finalgängen und einem Gesamtschnitt von 219 Pins konnten sie jedoch ihren Vorsprung ins Ziel retten und wurden völlig verdient württembergischer Doppelmeister. Einen Supertag hatten *Thomas Block* und *Andreas Humm*. Mit 3053 (218 Schnitt) und sechs gewonnenen Spielen kamen sie dem Erstplatzierten gefährlich nahe, jedoch fehlten am Ende noch 141 Pins.

Der dritte Platz war ebenfalls heiß umkämpft. *Oliver Panas* und *Sven Nicolussi* konnten drei Spiele für sich entscheiden und verwiesen mit 212 Finalschnitt das Doppel *Michael Schneppe* und *Joachim Marte* auf Platz 4. *Schneppe/Marte* gewannen vier Spiele und am Ende fehlten 55 Pins zum Sprung aufs Treppchen.

Die besten Finaleinzelserien erzielten *Timm Bhongbhihat* (1541), *Thomas Block* (1534) und *Sven Nicolussi* (1527).



Glückliche Sieger: Franziska und Melanie aus Tübingen.

Platzierung der Finalistinnen:

	Gesamtschnitt ohne Bonus	
1. Franziska Winzetitsch/Melanie Börner	BSV Tübingen	206 Pins
2. Nadine Motzer/Christiane Kühn	BSV Reutlingen	196 Pins
3. Miriam Otten/Melanie White	BSV Tübingen	193 Pins
4. Inez Häfelin/Claudia Zimmermann	BSO Stuttgart	191 Pins
5. Gabriele Wagner/Renate Bischoff	BSF Reutlingen	191 Pins
6. Corinna Neumann/Natascha Zimmermann	BSO Stuttgart	188 Pins
7. Ute Offeritza/Claudia Richter	BSV Esslingen	184 Pins
8. Patricia Bruner/Tanja Grüniger	BSV Tübingen	178 Pins

Platzierung der Finalisten:

1. Markus Häuser/Reiner Urbach	KV Stuttgart	219 Pins
2. Andreas Humm/Thomas Block	KV Stuttgart	214 Pins
3. Oliver Panas/Sven Nicolussi	BSO Stuttgart	213 Pins
4. Michael Schneppe/Joachim Marte	BSO Stuttgart	211 Pins
5. Michael Kuhn/Stefan Münschke	SV Fellbach	212 Pins
6. Alexander Krause/Timm Bhongbhihat	BSV Tübingen	208 Pins
7. Marcus Bettinger/Daniel Waldbruch	KV Stuttgart	206 Pins
8. Dieter Kolling/Detlef Kolling	BSV Neckarsulm	203 Pins

Entwicklung der Mitgliederzahlen

Jahr	Verein	Gesamt	Classic	Bowling	Passiv	Differenz Classic	Differenz Bowling	Differenz Passiv	Differenz Gesamt
1950	6	359							
1951	6	369							+ 10
1952	7	356							- 13
1953	9	337							- 19
1954	10	392							+ 55
1955	10	503							+ 111
1956	9	554							+ 51
1957	13	1054							+ 500
1958	15	1212							+ 158
1959	17	1517							+ 305
1960	18	1646							+ 129
1961	18	1811							+ 165
1962	22	2034							+ 223
1963	24	2091							+ 57
1964	27	2557							+ 466
1965	28	2753							+ 196
1966	35	2981							+ 228
1967	36	3009	1820	1189					+ 28
1968	35	3081	1929	1173		+ 109	- 16		+ 72
1969	43	3349	1993	1171		+ 64	- 2		+ 268
1970	48	3428	1974	1211		- 19	+ 40		+ 79
1971	50	3688	2277	1304		+ 303	+ 93		+ 260
1972	51	4079	2610	1336		+ 333	+ 32		+ 392
1973	54	4570	3027	1452		+ 417+	116		+ 491
1974	56	4834	3199	1503		+ 172	+ 51		+ 264
1975	62	5291	3557	1608		+ 358	+ 105		+ 457
1976	65	5628	3961	1569		+ 404	- 39		+ 367
1977	72	5955	4163	1695		+ 202	+ 126		+ 297
1978	79	6564	4588	1866		+ 425	+ 171		+ 609
1979	90	7437	4984	2326		+ 396	+ 460		+ 873
1980	105	8003	5466	2453		+ 482	+ 127		+ 566
1981	114	8688	5855	2784		+ 389	+ 331		+ 685
1982	117	9020	6085	2886	49	+ 230	+ 102	0	+ 342
1983	120	9185	6232	2933	20	+ 147	+ 47	- 29	+ 165
1984	125	8915	6169	2701	45	- 232	- 63	+ 25	- 270
1985	134	9112	6420	2584	108	+ 251	- 117	+ 63	+ 197
1986	141	9182	6563	2523	96	+ 143	- 61	- 12	+ 70
1987	143	9080	6610	2378	92	+ 47	- 145	- 4	- 102
1988	147	8718	6272	2365	81	- 338	- 13	- 11	- 362
1989	154	9303	6911	2311	81	+ 639	- 54	0	+ 585
1990	157	9036	6988	1911	137	+ 77	- 400	+ 56	- 267
1991	159	8949	6956	1873	120	- 32	- 38	- 17	- 87
1992	158	9186	7128	1956	102	+ 172	+ 83	- 18	+ 237
1993	157	9161	7186	1882	93	+ 58	- 74	- 9	- 25
1994	161	9085	7149	1861	75	- 37	- 21	- 18	- 76
1995	163	8821	7012	1738	71	- 137	- 123	- 4	- 264
1996	160	8645	6828	1750	67	- 184	+ 12	- 4	- 176
1997	161	8556	6869	1687	0	+ 41	- 63	- 67	- 89
1998	163	8501	6799	1702	0	- 70	+ 15	0	- 55
1999	162	8401	6640	1761	0	- 159	+ 59	0	- 100
2000	165	8227	6541	1686	0	- 99	- 75	0	- 174
2001	168	8177	6486	1691	0	- 55	+ 5	0	- 50
2002	163	7932	6221	1711	0	- 265	+ 20	0	- 245
2003	160	7956	6259	1697	0	+ 38	- 14	0	+ 24
2004	159	7610	6010	1600	0	- 249	- 97	0	- 346
2005	156	7304	5741	1563	0	- 269	- 37	0	- 306
2006	156	7036	5530	1506	0	- 211	- 57	0	- 268
2007	150	7198	5200	1528	470	- 330	+ 22	+ 470	+ 162
2008	155	7168	5100	1518	550	- 100	- 10	+ 80	- 30

AUCH DER **NEUE** KEGELSCHUH „PUMA KEPICO 9“ SCHÖNT BÄNDER UND GELENKE!

nur € **74⁹⁵**

Nur bei uns! **



Unverbindliche Muster für Clubs zur Größenanprobe - bitte anfordern!
Ab 10 Paar 10% Rabatt!

KEGELSCHUH „PUMA KEPICO 9“

Größen: 5 (38) bis 12 (47^{1/3}) + 13 (48^{2/3})

Bitte etwas größer bestellen, fällt klein aus!

Art.-Nr.: 31 50 00 € ~~85,95~~*

Aktionspreis nur € **74,95**
(€ 11,- sparen!)

SET-ANGEBOT Nr. 5

Kegler „PUMA KEPICO 9“ +
2 Paar Kegelsocken „KEPICO 9“
im Set nur € **78,95**
(€ 18,- sparen!)

Art.-Nr.: 31 50 01



Set € **78⁹⁵**

- verstärkte Vorderfußkappe sorgt für längere Haltbarkeit
- extrem leicht
- weiches Supersoft-Leder
- auswechselbare Einlegesohle
- atmungsaktiv
- optimale Verteilung der Belastung auf den ganzen Fuß
- CELL-Dämpfung: Minimierung der Gelenk- und Bänderbelastung (ideale Abfederung des Abstoppsdrucks, außergewöhnlicher Langzeitdämpfungskomfort, Stabilität und Flexibilität)

5	5½	6	6½	7	7½	8	8½	9	9½	10	10½	11	11½	12	13
38	38½	39½	40	40½	41½	42	42½	43½	44	44½	45½	46	46½	47½	48½